

---

n e t z T E X T E

von

[Marianne BrÄ¼ckl](#)

versalia.de

---

# Inhalt

Die Strasse nach Nirgendwo	1
Der erste Stein	2
Habt Ihr einmal nachgedacht	3
Reaktion der Reaktionen	4
Geh hin, wo die Blumen blühen	5
Kritische Betrachtung	6
Klassik und mehr	7
Degeneration	8
Musik	9
Reim	10
Lapidar	11
Paraphrasiert	12
Gedankendenken	13
Historie	14
Starre Starre	15
Solitude	16
Ohne Namen	17
Chancenlos	18
Ignoranz	19
Wortgerichte	20
Variationen	21
Hält auf die Zeit	22
Ahnung	23
Verlieren	24
Winterliche Weihnacht	25
Elemente	26
Die Zeit	27
Sintflut	28
Liebesgedicht	29
Ich bin ein Föhrenbaum	30
Zeitgeist	31
Vergänglichkeit	32
Wahrheit und Recht	33
Lebenszyklus	34
Herbst zu Winter	35
Gesicht im Spiegel	36
Die Muse	37
Wortgefecht	38
Der Bärger	39
Der Staatsfeind	41
Gedankenschwere	42
Eingebrannt	43
Das Herz	44
Un enfant	45
Zugemallt	46
Selbstbetrug	47
Untreue	48
Warum sich Bayern Bayern nennen?	49
Erfolgsgedanke	50

Unter anderem	51
Wahrheit	52
Politskandale	53
Nachdenken	54
Meinungsfreiheit	55
Fels in der Brandung	56
Die Erde	57
Schweigen	58
Klassischer Dichtertod	59
Le point noir - Die Note	60
Wortgetreu	61
Provokation	62
Aphorismen	63
Seelenverwandtschaft	64
Geier	65
Freiheit des LÄrchelns	66
Das Wesen des Geistes	67
Glut im Blut	68
Der zerbrochene Krug	69
Leben und Tod	70
Erkennen	71
Federleicht	72
Die Reise	73
Der Weg	74
Der Abschied	75
Der spitze Weg	76
Geld oder Verstand	77
UnverfÄrscht	78
Der Tag	79
Staub in unseren Augen	80
Wohin?	81
The true way	82
Futureworld	83
Freiheit in Gerechtigkeit	84
Stolz der HÄrpter	85
Was ist Zeit	86
Der Dichter Worte	87
Die Wahrheit der Einsamkeit	88
Die Nacht	89
Allein	90
Wege	91
Das Lied von Freiheit und Vergangenheit	92
Mein Licht	94
Mausekind	95
Hinterfragen	96
Der seidene Faden	97
Leere	98
Freiheit	99
Fremd	100
Anklage	101
The war	102
Einsam im GlÄck	103
Mensch oder Diktator	104
Revolution	105

Ursprung	106
Einigkeit der Völker	107
Das Kleeblatt oder Tun	108
Freundschaft	109
Das Tor	110
Abschnitt	111
Dank	112
Spuren	113
Perfektion	114
Blind	115
Hilfe oder Helft zu Helfen	116
Das Licht	117
Nur miteinander	118
Das Herz	119
Die vier Jahreszeiten	120
Die Hand	121
Sterbenskrank - Die "kleine" Kurzgeschichte	122
Die Assyrer	123
Ignoranz der Menschen	124
Wer	125
Wenn der Tag zu Ende geht	126
Freunde	127
Mensch	128
Allein gelassen und verfolgt	129
Der Assyrische Traum	130
Treue zum Wort	131
Tur-Abdin	132
Der Stolz der Assyrer	133
Einsamkeit	134
Farben	135
Nur Rauch	136
Wir geben nicht auf!	137
Wahrheit im Wort	138
Die Welt	139
Wer sind wir	140
Unser Licht	141
Der klare Blick	142
Selbstaufgabe	143
Das Schweigen	144
Woher	145
Zerrissen	146
Was ist Wahrheit	147
Wahrheit oder Lüge	148
Blind	149
No right to surrender	150
Assyrien	151
Heimat	152
Auflehnung der Assyrer	153
Als der Genozid 1915 begann	154
Old Assyria	155
Assyrian Power	156
Der Spion in Euren Reihen	157
Assyriens Befreiung	158
Wohin geht Euer Herz	159

Zurzeit ist niemand zuhaus	160
Waffe	161
Assyrian by heart!	162
Der Revolutionär	163
Das Licht	164
Krieg oder Ursprung	165
Das Land, wo die Gedanken blühen	166
What's the truth	167
Wer sind die wahren Diebe?	168
Was ist Geld	169
Gemeinsam doch einsam	170
Auferstehung	171
Fanfaren	172
Eis	173
Schiller und die Wahrheit	174
Und ich kämpfe weiter für Gerechtigkeit	175
Freundschaft	176
Herbstzeitlose	177
Der Feind	178
Verzweiflung	179
Herbstwinter	180
Einheit	181
Die Macht des Wissens - digital und verstandesmäßig	182
Die Letzten werden die Ersten sein	183
Später ist besser als Früher	184
Vorsicht, Internet-Abzocke	185
Das weitsichtige Auge	186
Algen	187
Eins	188
Wer war "Er"	189
Weltgedanke	190
Gesamtgefüge	191
Wohin die Geschichte geht	192
Gedanken in der Stille	193
Herz gegen Habgier	194
Sehendes Auge	195
Ein kleiner Schritt	196
Facetten	197
Die Einsamkeit wird siegen	198
Mut	199
Netz der Humanität oder Von Mensch zu Mensch!	200
Selbstmord eines Christen!	201
Der Wert des Schweigens	203
Einigkeit	204
Überlegenheit	205

---

## Die Strasse nach Nirgendwo

Einsam liegt die Strasse im Licht des Mondes, welcher fahl die hagere Gestalt des einsamen Wanderers beleuchtet, der sich mit gramgebeugter Haltung auf ihr schlurfenden Schritten dahinbewegt. Die klugen Augen traurig und doch mit einem Ausdruck von ungebeugtem Stolz darin. Sein Gesicht vom einem Bart umrahmt, der trotz seiner Äußerer Erscheinung gepflegt anmutet. In den feingliedrigen Händen ein zerschlossener Koffer, der einstmals edel und schön anzusehen gewesen sein muss. Der Mantel den er trägt, zerrissen, so wie er selbst. Wohin er geht, er weiß es nicht, lebt er nur noch in einer ihm auferlegten Welt, vegetiert in der Gegenwart, ohne Sinn und Ziel dahin. Sein müder Schritt erlahmt, er setzt sich auf einen Stein am Rande der Strasse, die ihm Heimat gibt und betrachtet die Sterne über sich, versinkt in deren Funkeln, als ob die Erde dieses Leuchten nie vernahm. Tränen bahnen sich ihren Weg über die ausgezehrten Wangen, doch sein Stolz überwindet sie. Worte erobern wieder seine Gedanken. Er würde sie gerne schreiben, den Menschen zeigen, wie sehr diese Schönheit bewegt. Mühsam erhebt er sich, die Schuhe an seinen Füßen ausgetreten und schwer, und setzt seine beschwerliche Wanderung fort, ohne zu wissen, wohin sein Weg ihn führt.

MB (01.04.2007)

---

## Der erste Stein

Der von Euch ohne Schuld ist, der werfe den ersten Stein!  
Ihr habt geworfen, doch habt Ihr gesehen, auf wen Ihr werft?  
Nein, Ihr habt geworfen, weil alle anderen es tun,  
ohne zu wissen, ohne Grund, ohne Verstand!  
Nur weil alle anderen es tun!  
Doch habt Ihr einmal nachgedacht, warum?  
Habt Ihr einmal versucht, in den Menschen zu blicken?  
Seine Verzweiflung zu verstehen?  
Nein, Ihr werft den Stein, weil alle anderen es tun!  
Armut heiÃt in Euren Augen, man will nichts tun, das ist Euer Urteil!  
Ihr urteilt und werft den Stein, nur weil alle anderen es tun!  
Doch habt Ihr hinter die Kulissen geblickt?  
Habt Ihr bemerkt, was einer verloren hat?  
Kennt Ihr den Ausdruck von Hoffnungslosigkeit?  
Nein, Ihr werft den Stein, nur weil alle anderen es tun!

MB (15.01.2008)

---

## Habt Ihr einmal nachgedacht

Habt Ihr einmal nachgedacht,  
wie manche sich so wähnen,  
fremde Schicksale in Gedanken wählen,  
habt Ihr einmal nachgedacht,  
wenn Menschen sich verlieren,  
in unserer Zeit dadurch erfrieren,  
habt Ihr einmal nachgedacht,  
wie Armut den nun langsam greift,  
der in den eigenen Worten reift,  
habt Ihr einmal nachgedacht,  
wie mancher Ignorant zerstört,  
ein jeder ist so sehr empört,  
habt Ihr auch einmal nachgedacht,  
dass einer gerne das verdeckt,  
was andere nahmen und er sich versteckt?



---

## Reaktion der Reaktionen

Reaktion der Reaktionen,  
versucht man Dich nun zu entthronen,  
hast Du den Fehler mal gemacht,  
wirst Du von vielen ausgelacht,  
doch was Fassaden Dir jetzt schreiben,  
die Schäden werden ewig bleiben,  
weil niemand eigene Schwächen zeigt,  
nein, seine Fehler selbst verschweigt!

MB (18.01.2008)

---

## Geh hin, wo die Blumen blühen

Die Blumen blühen überall,  
doch braucht es seine Zeiten,  
Du findest dann den Wiederhall  
im Weg, den wir beschreiten!  
Wer nur im Winter Blüte sucht,  
der sucht sie dort vergebens,  
wer dann im Sommer nur flucht,  
kennt nicht das Gut des Lebens!  
Steht Ihr jedoch zu jeder Zeit,  
entdeckt Ihr auch die Werte,  
das Denken ist, was uns befreit,  
es zeigt, was man uns lehrte!

MB (18.01.2008)

---

## Kritische Betrachtung

Kritisch ist die Selbstrachtung  
wo bleibt da des Menschen Achtung  
jeden nur am anderen stört  
was er aus fremdem Munde h rt  
Verlust von vielem wird erachtet  
als hätt man selbst die Schuld gepachtet,  
doch blickt man in die Menschen rein  
die jetzt verhungern durch das Sein  
durch die die kein Gefühl mehr kennen  
sich selbst die großen G tner nennen  
an deren Urteil hängt die Not  
hat einer noch das täglich Brot

MB (18.01.2008)

---

## Klassik und mehr

Betrachtet die vergilbten Tasten,  
Menschen, die darüber hasten,  
die ohne diese Klänge leben,  
die anderen so vieles geben,  
die Zärtlichkeit der Töne gibt,  
was nur erkennt wer diese liebt,  
die Reinheit, die Musik uns schenkt  
und wieder in das Leben lenkt!

MB (17.01.2008)

---

# Degeneration

Nicht erkannt  
verbrannt  
Geschichte  
auch  
Historie  
genannt  
Sprache  
umfunktioniert  
die an  
Sinn verliert  
verarmte  
Lettern  
paraphrasiert  
verstÄ¼mmelt  
und degeneriert!

MB (07.01.2008)

---

# Musik

Jede Stunde  
lebt in den Gedanken,  
jedes Wort  
bewegt in seinen Schranken,  
jeder Ton  
gefesselt in der Käufte Sein,  
jedes Bild  
der Tasten Melodien Schein!

Wer die Musik sein eigen nennt,  
wer Melodien so erkennt,  
dem wird dies Sprächlein etwas sagen,  
der andere soll kein Urteil wagen!

MB (17.01.2008)

---

## Reim

Auch der Reim  
kann einmal enden,  
wenn das Ende  
sichtbar ist,  
will ein jeder  
doch nur senden,  
was er im Innersten verficht.

Ungereimtheit  
heißt die Zukunft,  
niemand will  
mehr Einigkeit,  
und je zerrissener  
die Lyrik,  
desto besser  
scheint die Zeit.

Klang und Reim  
sind überholt,  
man möchte  
nicht mehr das  
Schöne sehn,  
je mehr man sich  
im Neuen findet,  
wird man nun in  
sich selber sehn!  
Doch wer hat  
einmal nachgedacht,  
was Goethe einstmals  
hat gesagt?

Wer hat gehört die  
alten Dichter,  
die heute werden  
unsere Richter?  
So bleibt in dieser  
Zeit verhaftet,  
sie zeigt Euch noch,  
wo Ihr jetzt seid!  
Ihr glaubt Euch frei  
doch seid nur Werkzeug  
der eignen Eitelkeit!

MB (13.01.2008)

---

# Lapidar

Lapidar und  
unscheinbar  
werden Werte  
weggeworfen  
Worte in sich  
umgekehrt  
alles was  
im Sinn geklärt  
durch Reformen  
umgestoßen  
von den Reichen  
und den Großen  
die der Geister  
Mächter sind  
doch nicht alle  
sind so blind  
sich den Dingen  
zu verschreiben  
die uns als  
Schicksal sollen  
bleiben!

MB (13.01.2008)



---

## Paraphrasiert

Paraphrasen  
unbedeutend  
umfrisirt und  
unbescholten  
umgestaltet  
unverstÄndlich  
umparaphrasiert!

MB (13.01.2008)

---

# Gedankendenken

Im Gedenken  
an Gedanken  
gedanklich  
nachgedacht  
in Gedanken  
unbedenklich  
nicht bedacht  
gedacht!

MB (13.01.2008)

---

## Historie

Historisch stÄmmlich unverbraucht,  
ein jeder in sein NÄpfchen taucht,  
doch keiner weiÄ es wahr zu deuten,  
was seine UrsprÄnge bedeuten.  
Ein jeder glaubt ein Volk zu sein,  
erkennt er nicht sein wahres Sein,  
denn wÄrd er wahrlich das erkennen,  
was Menschen so ihr Eigen nennen,  
dann wÄt er um ZusammenhÄnge,  
Bedeutung der Historie KlÄnge,  
doch mÄcht ein jeder fÄr sich sein,  
so glaubt er sich vom Blute rein!

MB (13.01.2008)

---

## Starre Starre

Kälteerstarre erstarrende Starre  
im Starrsinn hart erstarrter  
starrgefrorener Gestalt  
starr in Gedanken  
erstarrt in starrer  
Kälteerstarter  
Gewalt!

MB (13.01.2008)

---

# Solitude

Einsamkeit gelungen  
Zweisamkeit verklungen  
In sich selbst versunken  
durch Worte Flut ertrunken  
zurück zur Einsamkeit  
von Banalität befreit!

MB (13.01.2008)

---

## Ohne Namen

Koalitionen  
die sich lohnen,  
im Wortgefecht  
mehr schlecht als recht,  
MenschenwÄ¼rde  
gilt als HÄ¼rde,  
teils wegradiert,  
schwer dezimiert,  
Grundgesetz  
allein GeschwÄ¼tz,  
darin enthaltene Artikel,  
nur vereinzelte Partikel,  
angewandt  
keinem bekannt,  
umstrukturiert  
und ungeniert,  
machtpolitisch ausgelegt,  
der Rechtsstaat abgesÄ¼gt!

MB (07.01.2008)

---

## Chancenlos

Hinter verschlossenen Türen  
erwartet so manchen der Tod,  
da viele niemals versprechen,  
wo sie lebt, die bittere Not!

Menschen, sie leben in Armut,  
doch wollen sie stärker sein,  
und wo ihre Bereitschaft ruht,  
begegnen sie Herzen aus Stein!

Man nimmt ihnen jeglichen Stolz,  
verwendet ihr Wissen für sich,  
treibt sie ins unterste Holz,  
versetzt so den tödlichen Stich!

Und wenn diese Wesen dann sterben,  
kennt keiner mehr ihr Gesicht,  
denn alle wollen nur erben,  
das andre betrifft sie nicht!

MB (01.12.06)

---

## Ignoranz

Schwarze Augen in dunklem Gesicht,  
es kennt seine eigenen Eltern nicht,  
und Tränen die keine mehr sind,  
auf den Wangen von diesem Kind.

Verzweifelte Blicke verloren und leer,  
träumt es von einem Leben am Meer,  
doch treibt es die Armut ins Nichts,  
es steht doch am Rande des Lichts.

Statt Hände zu reichen die stärker sind,  
stellen so viele sich einfach nur blind,  
und wenden sich weg von bitterer Not,  
im Wissen dort steht am Ende der Tod!

MB (18.05.06)



---

## WortgerÄ¼chte

WortgerÄ¼chte  
im Gedichte  
was kÄ¼nnte  
stÄ¼rker sein  
WortgerÄ¼chte  
oder  
Dichte  
der Worte  
die nach  
Wahrheit schreiÄ¼n?

MB (28.12.2007)

---

## Variationen

Wörtlich angepasste Worte  
gleichgeschaltet und vermischt,  
passend und an falschem Orte  
wo der Sinn dann schnell erlischt.  
Menschen, die mit Worten spielen,  
die Bedeutung nicht verstehen,  
gänzlich unter diesen vielen,  
sich so herrlich wissend sehen  
Nun, wo bleibt da der Gedanke,  
der das Wort zum Thron erhebt?  
Der Blender bleibt so als der Kranke  
der nur im Schattendasein lebt!

MB (26.12.07)

---

## HÄrt auf die Zeit

Sie wollen nicht sehen,  
die Augen sind blind,  
sie wollen nicht hören,  
zu laut ist der Wind.  
Sie wollen nicht glauben,  
zu trüb ist die Zeit,  
doch sollten erkennen  
die Vergangenheit!

MB (26.12.07)

---

# Ahnung

Ihr werdet niemals erreichen,  
was Ihr im Leben angestrebt,  
wollt Ihr der Dichter Ahnung streichen,  
habt ihr gestellt Euer Dasein Weichen!

MB (26.12.07)

---

## Verlieren

Ist Verlieren nicht  
Gewinnen?  
Denn was Du verlierst  
vermisst Du nicht mehr!  
Wenn Tränen durch Deine  
Finger rinnen,  
wiegen Gedanken  
nicht mehr so schwer!

MB (26.12.07)

---

## Winterliche Weihnacht

Es ist, als ob es Frühling wäre  
die Vögel lauthals zwitschern  
obgleich die Bäume doch so leer,  
die Knospen an den Ästen sprießen,  
wo sind nur Winter, Kälte, Schnee?  
Die altbekannten Jahreszeiten  
vielmehr aus dem Ruder laufen,  
die Menschen zwar Geschenke kaufen  
für die Weihnacht ohne Sinn, doch  
wo sind nur Winter, Kälte, Schnee?  
Im Grünen läuft der Winter aus,  
die Bäume einstmals weiß bedeckt,  
ist es der Menschen destruktive Hand,  
die durch Zerstörung uns versteckt?  
Wo sind nur Winter, Kälte, Schnee?

MB (25.12.07)

---

# Elemente

Feuerzauber  
Wassergespiegelte  
Himmelsräume  
Erdengesicht  
Luftatmend  
Mondbestrahlt

MB (25.12.07)

---

## Die Zeit

Die Zeit  
muss weggelaufen sein  
um  
sie wieder einzuholen,  
dies  
ist die Schwelle zwischen  
Leben  
und dem dauerhaften Tod!

MB (24.12.07)



---

## Sintflut

Ein schwarzes Totenschiff auf wild bewegten Wogen,  
verzerrtes Bild am aufgewühlten Meeresgrund,  
das schwarze Totenschiff sieht sich zur rechten Stunde  
in jenes tiefe schwer entstellte Tal gezogen.

Die grauen Totengräber fluten über Lande,  
begraben alles was auf ihren Wegen liegt,  
doch werden bald auch sie von einem Tod besiegt,  
der ihre Spuren hoch bedeckt mit hellem Sande.

Und dort wo einst das unheilvolle Totenschiff,  
erhebet sich aus klarem Grund ein weißes Riff  
zu unberührten Ufern neuen Lands empor.

Und was von jenen Totengräbern ward vernichtet,  
erwachset nun auf unbeflecktem Sand im Licht,  
das jetzt weit wunderbarer strahlt denn je zuvor.

MB (1984 - aus "Lyrische Impressionen")

---

## Liebesgedicht

Ich fühle wieder Sonnenstrahlen,  
die meine Seele warm berühren  
mir tief im Innern Bilder malen,  
und mich zu neuen Ufern führen.

Ein gleichgesinntes Herz zu spüren,  
und schlägt es auch in anderer Brust,  
doch Geist und Wahrheit sich berühren,  
was in den Tiefen beider fließt.

Und endlos schien das lange Streben  
nach einer Liebe mit Verstand,  
die sich erfüllt durch so viel Geben,  
gleicher Gedanken fesselndes Band.

Verzaubert durch die Welt der Worte,  
die der Poet nur so erkennt,  
verschlägt es uns zu einem Orte,  
wo man sich froh und glücklich wähnt.

Wo Träume sich zum Wahren wenden,  
der Lebensquelle Wasser fließt,  
und deren Wogen glitzernd blenden,  
was zart aus unseren Herzen spritzt.

Wo Augen diamanten scheinen  
und die Berührung Treue heißt,  
die Seele mit dem Geist im Reinen,  
uns nicht mehr in die Tiefen reißt.

MB (2004)

---

## Ich bin ein Föhrenbaum

Ich bin ein Föhrenbaum,  
wo ich einst grüne Nadeln trug,  
sind diese heute braun,  
die Vögel haben längst genug,  
sie nisten hier nicht mehr,  
so bin ich einsam und allein  
und mein Geäst bleibt leer,  
dies wird wohl Zukunft sein!

Was uns die Menschen angetan,  
durch all das Umweltgift,  
sie fahren fort mit diesem Wahn,  
auch wenn sie's letztlich trifft,  
was jetzt noch keiner glauben will,  
zerstören sie sich selbst ihr Glück,  
wir sterben langsam aber still,  
und kehren nie zurück!

MB (25.05.2007: "Lyrische Impressionen")

---

# Zeitgeist

Ode an die toten Dichter

Zypressenhain  
Im Schatten der Zeit  
Erwachen die Toten  
Aus der Einsamkeit  
Ihrer Seelenpein  
Dem Leben zum Trost  
Erstehen sie auf  
Wenn ihr Mund auch schweigt  
Zeigt ihr Geist der Welt ihren Lauf  
Die allwissend sich deshalb erbost

MB (aus "Lyrische Impressionen")

---

# Vergänglichlichkeit

Sonett

Ein weißes Schiff am goldbemalten Horizont,  
die hellen Segel leicht vom Wind gebläht,  
ein Anblick der das Fernweh in mir sät,  
wenn dieser helle Körper auf dem Meer sich sonnt.

An seine strahlend weißen Planken schlagen leicht  
die Wogen die in pures Gold getaucht,  
ein Schein von salz'gem Atem angehaucht,  
der weich um jenen stolzen Schwan des Meeres streicht.

Doch plötzlich ziehen schwarze Vögel dann vorbei,  
berauben Schiff und Meer um ihren Glanz,  
und es beginnt die See mit einem wilden Tanz.

Durch ihr so ungestümes Tosen dringt ein Schrei  
des einstmals stolzen Schwanes hin zum Kai,  
da Neptun seiner Schönheit reicht den Totenkranz.

MB (aus "Lyrische Impressionen")

---

## Wahrheit und Recht

Die Wahrheit ist  
dass sie Recht haben  
sie werden immer Recht haben  
weil sie die Wahrheit verdrehen  
denn wer die Wahrheit umdreht  
der wird auch das Recht verdrehen  
so dass Unrecht im rechten Licht  
und somit wieder als Recht dasteht.

MB (03.10.2007)

---

# Lebenszyklus

Die Bäume werden langsam leer  
die Blätter fallen mehr und mehr  
dem Winter so sich zu ergeben  
verliert der Stamm sein buntes Leben

Wie lange wird er einsam sein  
unter des Himmels fahlem Schein  
das Grau der Wolken sich erhebend  
und nach der Kälte Härte strebend

Der Schnee sich jetzt zu ihm gesellend  
für lange Zeit mit ihm verwehlend  
ihm schwere Lasten auferlegt  
verweilt er so lang unbewegt

Wenn schließlich diese Schatten ziehen  
vor neu erstärkten Kräften fliehen  
gewinnt das Licht erneut an Macht  
nimmt so dem toten Stamm die Nacht!

MB (20.10.2007)

---

## Herbst zu Winter

Wenn Blätter leise fallen  
die Wege bunt bedeckt  
Schritte nicht mehr hallen  
der Herbst den Winter weckt

Gerippegleich die Stämme  
im Schatten kalter Zeit  
als ob sie Leben nähme  
sind sie zum Tod bereit

Wehmut der Gedanken  
der Abschied fällt so schwer  
Augen den Farben danken  
sind auch die Äste leer

MB (aus "Lyrische Impressionen")



---

## Gesicht im Spiegel

Die Gier nach Reichtum  
schmeichelt Deiner Stimme  
ergiebt sich in Deinem Gehabe  
umfasst fleischig Deinen Körper  
verspottet Dein Gesicht  
wenn Du in den Spiegel siehst  
genügt ein Blick Deiner Habgier  
dass dieser in tausend Menschenscherben zerbricht!

MB (07.10.2007)

Auszug aus "Lyrische Impressionen"

---

## Die Muse

Die Muse, die Euch nie geküsst,  
die wird Euch überbunden,  
als ob es keiner von Euch wüsst,  
mit vielen kleinen Wunden!

Und Narben werden Euch dann bleiben,  
die Ihr nur nicht zu pflegen wisst,  
und Euch zu bitterem Wahnsinn treiben,  
Ihr hofft, dass Euch der Teufel frisst.

Nie glaubtet Ihr des Dichters Wahrheit,  
der Euch nur zeigte kühnst Zeit,  
nun endet Ihr sehr bald in Klarheit,  
in dem was Euch ward prophezeit!

MB (29.10.2007)

---

# Wortgefecht

Wortgefecht  
im Staatsgeflecht  
darin verflochten  
und verfochten  
nur das gute Recht  
wofür Ihr gern bestecht!

(14.01.2008)

## Der BÄ¼rger

Der BÄ¼rger ist nur Material  
in unserem GefÄ¼ge,  
der glaubt, er hÄ¼tte keine Wahl,  
doch dies ist eine LÄ¼ge!

Wir leben doch in einem Staat,  
der demokratisch ist,  
und groÄ¼es Rechtsempfinden hat,  
Dich nicht nach Geld bemisst.

Doch steht dieser Gedanke  
von dem gerechten Staat  
vor einer groÄ¼en Schranke,  
die heiÄ¼t: der Reichen Saat.

Was nun die BÄ¼rger ernten,  
das wird gerecht verteilt,  
doch nicht mal im Entfernten,  
an die, die Not ereilt.

Denn die, die alles haben,  
sie nehmen das fÄ¼r sich,  
die sich am Reichtum laben,  
fÄ¼r sie steht nur das â€žIchâ€œ!

Ganz oben sitzen Tiere,  
die nur noch lecken Blut,  
sie strecken alle Viere,  
nur das tut ihnen gut!

Der BÄ¼rger ist ihr Ä¼rgernis,  
wenn er sich echauffiert,  
dies ist ein kleines Hindernis,  
drum er Hartz IV verliert.

Alles ist dem Staat zu teuer,  
es gibt die Armen, die man schrÄ¼pft,  
verschwendet wird dann jede Steuer,  
bevor man seinesgleichen kÄ¼pft!

In diesem Sinne so geknechtet,  
glaubt der BÄ¼rger nicht an Wahl,  
Ä¼ngstlich, dass man ihn dann Ä¼chtet,  
verschreibt er sich gelenkter Qual!

Die Reichen, ja, sie lachen TrÄ¼nen,  
Ä¼ber den, der unten kÄ¼mpft,  
weil sie im Siege sich dann wÄ¼hnen,  
ihr Handeln so Gedanken dÄ¼mpft!

Die hohen Arbeitslosenzahlen,

---

sie werden stets manipuliert,  
je mehr in 1-Euro-Jobs nun fallen,  
die Agentur für Arbeit so brilliert!

Es wird kein Denker sich mehr wehren,  
die Maßnahme nimmt ihm jede Zeit,  
man muss die Revolte so erschweren,  
die im Keim nach Entfaltung schreit!

Liegt diese in so vielen Köpfen  
doch schon seit längerem bereit,  
versucht man sie nun zu erschöpfen,  
durch ängstlicher Bürger Beugsamkeit!

Diverser Parteien Kapriolen  
sollen bezeugen der Koalition Macht,  
doch ist dieses Handeln unverhohlen,  
was das revolutionäre Feuer entfacht!

Der Bürger wird sich einmal wehren,  
ob der sozialen Ungerechtigkeit,  
denn der Staat soll alle nähren,  
nicht stillen der Oberen Gefräßigkeit!

© MB (07.01.2008)

---

## Der Staatsfeind

Staatsfeind Nr. 10 der ist,  
wer Menschen nicht nach Geld bemisst,  
wer Menschenwürde stets nur achtet,  
und nicht nach großem Reichtum trachtet.

Staatsfeind Nr. 9 der ist,  
wer aus dem Topf des Feindes isst,  
wer sich von ihm lässt überzeugen,  
dies ohne sich hier zu verbeugen.

Staatsfeind Nr. 8 der ist,  
wer Werke großer Dichter liest,  
wer diese analytisch sieht,  
sich so des Staates Bann entzieht.

Staatsfeind Nr. 7 ist,  
wer seine eigene Flagge hisst,  
wer gegen Schwarz und gegen Rot  
erstrebt Beseitigung der Not.

Staatsfeind Nr. 6 der ist,  
wer diese Kanzlerin nicht grüßt,  
wer ihr die Wahrheit weis zu sagen,  
der wird die Freiheitsstrafe wagen.

Staatsfeind Nr. 5 der ist,  
wer enttarnt das Hohlgerüst,  
wer auf Anhub weis zu sehen,  
welchen Weg Parolen gehen.

Staatsfeind Nr. 4 der ist,  
wer Klarheit im System vermisst,  
wer somit all das hinterfragt,  
was keiner deutlich sagt.

Staatsfeind Nr. 3 der ist,  
wer sich durch die Archive frisst,  
wer so ein Bild sich weis zu machen  
von vielen dubiosen Sachen.

Staatsfeind Nr. 2 der ist,  
wer in manches Feuer gießt,  
wer furchtlos ist das zu entdecken,  
was die Parteien so verstecken.

Staatsfeind Nr. 1 der ist,  
wer gegen seine Feinde schießt,  
wer jetzt mit seinen scharfen Worten  
entlarvt die Opposition an richtigen Orten!

© MB (07.01.2008)

---

## Gedankenschwere

Blei, das mich trÄ¼gt,  
auf das ich mich stÄ¼tze,  
was im Innern bewegt,  
und doch zu nichts nÄ¼tze,  
Blei, grau und schwer,  
dÄ¼ster, dunkel und kalt,  
verwischt, scheint so leer,  
mach endlich vor mir Halt!

MB (31.12.07)

---

## Eingebrannt

In Deiner Stirn  
Gedanken brennen  
die sich frei  
und offen nennen  
doch wo bleibt  
die Offenheit  
versteckt in unserer  
Staatlichkeit?  
Meinungsfreiheit  
nur ein Wort  
verfälscht zensiert  
Dein Wort vernichtet  
einfach so eliminiert  
weil mancher nur die Wahrheit dichtet  
dadurch die Obrigkeit schockiert!

MB (18.01.2008)



---

## Das Herz

Dein Herz,  
so gross und weit  
erkennt es  
die Gegebenheit,  
Dein Wissen, das dahinter steht,  
mit Deinem Denken einher geht,  
Du weisst die GrÄnde,  
die zerst¶rten,  
die Menschen so  
auf nichts mehr h¶rten,  
doch Du bist in Gedanken nah,  
der diese Dinge wirklich sah!

Gewidmet einem Menschen,  
der gut in seinem Denken,  
viel Schlimmes auf der Welt schon sah!  
Der vieles hat verworfen  
und hat sich so beholfen,  
ein Mensch, auf den ich  
vieles halte  
den ich schon kenne  
und behalte  
in meinem Herzen ist er da  
ich weiÿ es, Du bist wunderbar!

---

## Un enfant

Un enfant les yeux  
si tristes mais forts,  
il connaît le jeu  
et cherche le port,  
son cœur s'enfuit  
vers la lune et la nuit,  
où sa mère l'attend,  
les pensées profondes,  
il se cache dans la raverie,  
l'espoir que sa propre vie,  
va se changer et tourner,  
et les jours le montrent la rue,  
revenir chez elle et de rester,  
c'est son plus grand but!

MB (03.08.2006)

---

## ZugemÄ¼llt

ZugemÄ¼llt Dein ganzes Leben,  
was sollst Du Ordnung Vorrang geben,  
Du bist allein und nie daheim,  
was sollte hier Dein AnstoÄ¼ sein,  
kein Mensch der da ist, brauchst Du einen,  
mit ihm wÄ¼r alles dann im Reinen,  
doch ist Dein Leben zugemÄ¼llt,  
und von der Einsamkeit verhÄ¼llt!

MB (20.01.2008, 7:06)

---

## Selbstbetrug

Was ist Erfolg,  
wenn Du ihn hast,  
er manchen Menschen  
nicht mal passt.  
Du scheinst  
nur dann noch  
Freund zu sein,  
wenn er Dir sagt,  
komm lass es sein.  
Gibst Du ihm Deine  
Pflanze preis,  
ist er's, der alles  
besser weiß,  
nun hab ich denn  
von dem genug,  
es wäre reiner  
Selbstbetrug!

(Gewidmet einer Frau, die stets glaubt, andere von Dingen abbringen zu müssen, die bereits vor ihrer Bekanntschaft am Entstehen waren! Der Versuch einer Freundschaft existierte, doch scheiterte er bereits zweimal an der Egozentrik dieser Person!)

MB (20.01.2008, 7:08)

---

## Untreue

Untreu wÄre ich mir selbst,  
wÄrde ich die Worte tÄten,  
die ich aus wahren Herzen schrieb.

Untreu wÄre ich mir selbst,  
wÄrde mit Blut ich nunmehr rÄten,  
nur weil ein anderer dazu trieb?

Untreu wÄre ich mir selbst,  
wÄrd' ich nicht leben viel zu geben,  
an Worten und an Werten so.

Untreu wÄre ich mir selbst,  
wÄre es mir kein Bestreben,  
wovor bereits so mancher floh!

MB (20.01.2008)

---

## Warum sich Bayern Bayern nennen?

Ein Auszug aus "Nord-Süd-Gefälle"

Warum die Bayern Hessen hassen,  
das ist so völlig unbekannt,  
hat doch der Max (I) sein Herz gelassen  
bei Prinzessin Auguste in diesem Land.

Sohn Ludwig wurde Bayernkönig,  
doch hat er sich nicht so verrannt,  
für ihn war Deutschland nicht eintönig,  
ihn selbst mit Griechen viel verband.

Aus Sachsen stammte die Prinzessin,  
die Ludwig später hat gefreit,  
sie gab so ihren Namen hin,  
dass Münchens Theresienwiese stand bereit.

Sein Sohn, der Otto wurde gekrönt,  
von den Griechen ehrfurchtsvoll,  
zum König, der nicht war verwöhnt,  
doch vor romantischen Ideen überquoll.

MB (21.01.2007 - Auszug aus "Nord-Süd-Gefälle")

---

## Erfolgsgedanke

Der schönste Erfolg ist,  
wenn er wird geteilt,  
und er auch noch mit-geteilt,  
er in die Gedanken anderer fließt!

MB (21.01.2008)

---

## Unter anderem

Unter anderem  
haben wir von Schließungen gehört,  
doch sagen wir nichts,  
weil es uns vielleicht den Job zerstört,  
unter anderem  
befürchten wir nun das zu sagen,  
was uns auf der Zunge liegt,  
denn sollten wir es wagen  
Macht über Arbeitsleistung siegt?

MB (21.01.2008)



---

## Wahrheit

Darf ich die Wahrheit offen sagen,  
oder wird man mich dafür verklagen,  
für diese Worte, die ein Dichter,  
anders äußert als ein Richter?  
Wieweit wäre dann Gerechtigkeit,  
von dem was nach den Worten schreit,  
die mancher gerne möchte wagen,  
doch darf er sie nicht offen sagen!

MB (21.01.2008)

---

## Politskandale

Skandale an der Tagesordnung  
in diesem Genre ist's erlaubt,  
wo bleibt hier die Verantwortung,  
der brave B rger alles glaubt.  
Doch sagt man einmal seine Meinung,  
dann steht man schon in der Kritik,  
gibt man Demokratie noch Schwung,  
nimmt Überwachung uns den Sieg!

MB (21.01.2008)

---

## Nachdenken

Was hast Du denn eigene Gedanken,  
die Menschen sind dafür schon blind,  
willst Du der Obrigkeit weisen die Schranken  
zeigt sie Dir schnell, wer hier einzig gewinnt!

Wer jetzt nicht nachdenkt und sich erhebt,  
der nach dem Leben als Marionette strebt!  
Erkennt Ihr die Grenzen der Politik,  
gehört Euch letztendlich der Sieg!

Doch achtet auf Dinge wie Herz und Verstand,  
sonst lauft Ihr sehr schnell gegen eine Wand!  
Nur Denken und Wissen wird Euch das geben,  
was letztendlich bestimmen soll unser Leben!

MB (21.01.2008)

---

## Meinungsfreiheit

Darf ich sagen was ich denke,  
oder denken andere für mich,  
wenn ich meine Gedanken lenke,  
dann tu ich das doch nur für mich,  
weshalb soll ich nicht sagen können,  
wenn ich eine Meinung hab?  
Ist es weil manche drüber stöhnen,  
weil ich nur einmal brech den Stab?

MB (21.01.2008)

---

## Fels in der Brandung

(Variante 1 - umstritten)

In gierigem Verlangen sich  
die Wogen schwer gen Ufer neigten,  
und, als sie ihre Kräfte zeigten,  
die eine doch der anderen glich.

Im Toben sie den Fels, der stumm,  
und dem missfiel dieses Gebaren,  
so diesen gänzlich übersahen,  
umspülten sie sein Kleid darum.

Als wären sie allein erhaben  
und künftigen Ufer untergraben,  
begruben sie den weißen Sand,

und glaubten, nun wärd keiner wagen,  
sie jemals mehr niederzuschlagen,  
doch ist's der Fels, der widerstand!

MB (26.01.2008)

(Variante 2)

In gierigem Verlangen sich  
die Wogen schwer gen Ufer neigten,  
und, als sie ihre Kräfte zeigten,  
die eine doch der andern glich.

Im Toben um dem Fels, der stumm,  
und dem missfiel dieses Gebaren,  
so elitären Schein zu wahren,  
umspülten sie sein Kleid darum.

Als wären sie allein erhaben  
und künftigen Ufer untergraben,  
begruben sie den weißen Sand,

und glaubten, nun wärd keiner wagen,  
sie jemals mehr niederzuschlagen,  
doch ist's der Fels, der widerstand!

MB (26.01.2008)

---

## Die Erde

Die Erde ist es  
die uns zeigt  
dass schweigt  
der Menschen Herz  
kalt und steinern  
grau und tot  
verliert es sich  
in sattem Rot  
ohne Schmerz  
verblassend und  
im Grunde hassend  
die Gewalt  
sich findet in  
der unbeteiligt  
menschlichen  
Phantomgestalt

MB (28.01.2008)

---

## Schweigen

Gemurmel überall,  
Luft von Worten prall,  
Atemluft schon knapp,  
müht sich ein jeder ab,  
noch einen Ton zu sagen,  
um Gedanken vorzutragen,  
bis sich die Zeichen zeigen,  
im nie erkannten Schweigen!

MB (28.01.2008)

---

## Klassischer Dichtertod

Allein im Streit mit den Gefühlen  
die schwer in unsren Herzen wühlen  
verendend schweigt Gedankengut  
ob mancher harscher Worte Flut

Im Traume wir uns noch bewegen  
bevor wir uns zu Grabe legen  
den nächsten Tag so nicht mehr sehn  
und fortan andre Wege gehn

Auf Flügeln lassen wir uns treiben  
und alles sorgsam niederschreiben  
was noch durch unsre Tränen scheint

und weder Freud noch Hoffnung bleiben  
uns Blicke nicht mehr einverleiben  
was einstmals unsren Geist vereint



---

## Le point noir - Die Note

Aus meisterlicher Stirn geboren  
zu vÃ¶llig GroÃŸem auserkoren  
ein winzig schwarzer Punkt von vielen  
ist er mal leicht doch schwer zu spielen

FÃ¼r sich allein er nichts bedeutet  
und allemal ganz kurz nur lÃ¤utet  
doch steht er dann nicht mehr alleine  
vervollkommnet er so das Reine

Die SchÃ¶nheit die jetzt in ihm liegt  
und Ã¼ber jeden Misston siegt  
ihm die Bedeutung dadurch zeigt

im Anschein dass er wenig wiegt  
ihm doch ein groÃŸer Part obliegt  
er letztlich fehlt wenn er denn schweigt!

MB (03.02.2008)

---

## Wortgetreu

Worte fallen wortgetreu  
verstandesmäßig niemals neu  
erfasst von Interpretationen  
die zum Denken sich nicht lohnen  
was zwischen Zeilen sich verbirgt  
auf kleine Geister niemals wirkt  
die Worte wortgetreu erfassen  
nur ihre Meinung gelten lassen!

MB (04.01.2008)

---

## Provokation

Provokation liegt im Gedicht  
es zeigt nicht sofort sein Gesicht  
wenn Worte hintergründig sind  
und so der Sinn an Wert gewinnt  
muss man nur vieles hinterfragen  
dann wird das Wort sehr vieles sagen  
doch will man damit provozieren  
so wird der Blender stets verlieren!

MB (04.01.2008)

---

## Aphorismen

Mit einem Auge beobachtest Du, mit dem anderen denkst Du!

MB (19.02.2007)

Betrachte die Distanz, und Du erkennst ihre Nähe!

MB (19.02.2007)

---

## Seelenverwandtschaft

Ein Wort, ein Satz, von Zeit verhält,  
doch in Gedanken schon erfüllt,  
zeigt es Dein Ich als Spiegelbild,  
zum Kampf für Werte so gewillt,  
dass alte Dichter wieder leben,  
und so uns die Verwandtschaft geben  
nicht alles wird in Dingen enden  
die Dichterworte heute schänden!

MB (05.02.2008)

---

## Geier

Sturz der edel denkend Reih  
edler ist doch da der Geier  
vermeintlich ist das Wort so schlecht  
im dichterischen Denkgeschlecht  
man stört sich an Interpunktionen  
an Bildern gleich mancher Ikonen  
man kritisiert sie um zu zeigen  
dass jeder andere muss schweigen  
man wärde sich selbst sonst Blöße geben  
das wärde sonst des Throns entheben!

MB (05.02.2008)

Widmung an eine wunderbare "Kritikerin"

---

## Freiheit des LÄschels

Gleich einem jungen frohen FÄllen,  
das auf der weiten Weide lebt  
und nach der endlos Freiheit strebt,  
es lÄsst sich nicht durch Gras verhÄllen!

Geknechtet, wer sich knechten lÄsst,  
geÄchtet, wer sich Ächten lÄsst,  
nur weil wir uns nicht zwingen lassen,  
die Armen fÄr ihr Herz zu hassen,

und in den Augen das zu sehÄn,  
wofÄr so viele sich verdrehÄn,  
ein LÄscheln im Gesicht zu ahnen,  
mehr Sieg als KÄnigÄs Untertanen!

MB (20.04.2008)

---

## Das Wesen des Geistes

Im Geist liegt das Wesen,  
im Wesen liegt das Wissen,  
im Wissen liegt die Wahrheit  
und in der Wahrheit liegt der Geist!

Der Kreislauf wird stets siegen!

MB (20.04.2008)



---

## Glut im Blut

Wem je die Glut  
ins Blut geschrieben,  
durch seinen Mut  
zum Tod getrieben,  
stirbt gerne für sein Ideal,  
im freiheitlichen Denken,  
zerstört durch diese Qual,  
wird er sich selbst nun henken!

MB (21.04.2008)

---

## Der zerbrochene Krug

Wie soll eine tiefe Lieb  
greifen wenn nicht mit Verstand  
wenn mein dichterischer Trieb  
bei niemandem Interesse fand!

Nach meinem Tode wird sich zeigen  
wer letztlich Wahrheit in sich trug  
doch werden die zum Reden neigen  
die stehn als der "zerbrochene Krug"!

MB (21.04.2008)

---

## Leben und Tod

Ich spüre mein Ende ist nah,  
die Zeit war so wunderbar,  
doch weiß ich dass niemals ich sah  
das Ziel welches für mich war da  
nur Lügen in Worten von denen  
die selbst sich nach Einigkeit sehnen  
doch das Ende ist deutlich und klar  
der Dolch ist Euch näher als nah!

MB (21.04.2008)

---

## Erkennen

Erkennen werdet Ihr die Zeit  
wenn Ihr erfasst die Einigkeit  
wenn Ihr versteht den Sinn zu sehen  
wohin Euere Wege gehen  
und solltet Ihr sie vor Euch sehen  
dann werdet Ihr auch gern verstehen  
dass das wir Euch so sagen wollen  
nicht endet in gelenkten Rollen!

MB (21.04.2008)

---

## Federleicht

Leicht wie eine Feder in der Nacht  
halten die Gedanken bei mir Wacht  
ich spüre wie mein Ende leise naht  
brauchte ich stets von anderen Rat  
die sich selbst am nächsten standen  
dadurch mir Herz und Seele banden  
nun bin zum letzten Ende ich bereit  
letztendlich von der Nacht befreit!

MB (21.04,2008)

---

## Die Reise

Wohin die Reise geht  
ich weiß es nicht zu sagen  
wohin der Wind nun weht  
will keiner sich je fragen

Die Weite ist zu groß  
und endet in der Zeit  
sie ist der Herkunft Schoß  
und auch was uns befreit!

MB (21.04.2008)

---

## Der Weg

Der Gedanke geht den Weg  
weiß man ihn nicht einmal zu deuten  
so stellt man sich die simple Frage  
ist's der Gedanke oder einfach Weg  
da sollten doch die Sinne läuteten!

Blickt nur hinein in diesen Weg  
ist's Eure Einfalt die ihn scheuten  
man trug Gedanken hier zu Grabe  
und wusste nicht um diesen Weg  
für Euch zu spät die Sinne läuteten!

MB (21.04.2008)

---

## Der Abschied

Der Abschied fällt letztendlich schwer,  
doch seh ich keine Hoffnung mehr.  
Mein Kleid besteht nur mehr aus Knochen,  
soll ich sie mir noch selber kochen?  
Und wer von Euch hat den Humor,  
mir nun zu öffnen dieses Tor,  
dass ich in einem Glauben geh  
und diese Welt zum Schluss versteh?

MB (22.04.08)



---

## Der spitze Weg

Ohne Geld und ohne Gut  
verliert sich falscher Schwärmer Glut  
ohne Nahrung oder Geld  
ja wo seid Ihr in dieser Welt?  
Das Wissen ist des "Spitzen Weg"  
ich mich sehr gern dort niederleg  
und solltet Ihr einmal verstehen  
welch schmale Pfade wir so gehen  
dann denkt einmal an manche Dichter  
Ihr wart für sie die falschen Richter!

MB (23.04.2008)

---

## Geld oder Verstand

Geld heißt der Verstand bei vielen,  
denn man kann gut damit spielen,  
was man sich damit erkaufte,  
sich später man die Haare raufte,  
doch hat jemals ein Mensch begriffen,  
das Geld ist niemals inbegriffen,  
wenn es um die Gefühle geht,  
mit Geldgier man alleine steht!

MB (23.04.2008)

---

## Unverfälscht

Unverfälscht  
in den Gedanken  
doch gefälscht  
Gefühle wanken  
was ist die Wahrheit  
oder Lüge  
die Bitterkeit  
in dem Gefüge  
wie wir sie sehen  
was ist wirklich unverfälscht  
auf den Wegen die wir gehen  
und nicht gefälscht  
was wir durch unsre Augen sehen?

MB (10.05.2008)

---

## Der Tag

Der Tag  
hat ein Ende  
er mÄ¼ndet  
in der Nacht  
was hat  
der Mensch  
aus ihm  
gemacht?  
Wo steht  
sein Sinn  
wenn man  
diesen nicht  
mehr sieht  
und nicht  
erkennt sein  
eigenes Licht?  
Nur Schatten  
die sich verlieren  
im blassen Grau  
dieser Zeit  
doch die WÄ¼rme  
des Tages  
ist noch  
so unendlich weit!

MB (10.05.2008)

---

## Staub in unseren Augen

Wir glauben  
wir sehen klar  
doch ist unser Blick  
von so vielen Dingen getrübt  
wir glauben  
wir denken klar  
doch sind unsere Gedanken  
von so vielen Dingen getrübt  
wir glauben  
wir sind im Herzen klar  
doch ist jeder der dies glaubt  
durch diesen Glauben ein Narr!

MB (11.05.2008)

---

## Wohin?

Wohin  
treibt Ihr  
in der Nacht  
Wohin  
geht Ihr  
mit Eurer Macht  
Wohin  
fliegt Ihr  
Alles kaputtgemacht  
letzlich habt  
Ihr nur  
darüber gelacht!

MB (11.05.2008)

---

## The true way

All the words you have to say  
are to tell me you will stay  
there is nothing else than "we"  
together the true way we will see  
but you seem to have chosen the other way  
and needed me only for a play  
I was a fool and believed in a real love  
but I had to recognize I'm deep above  
a woman she's too near  
to you and I had her always to fear  
please answer how I have to think  
is there a true way to our intellectual link?!

MB (11.05.2008)

---

## Futureworld

Look at the birds in the tree  
who knows what tomorrow will be  
perhaps you won't hear any song  
and all your illusions are wrong  
that life without shadows goes on  
you'll lose what you ever have won  
there's someone who's killing the earth  
but you believe in nature's rebirth!

Look, the water is blue  
today the colour's still true  
drink it as long as it's clear  
'cause death of all sources is near  
enjoy too the green you can find  
perhaps tomorrow you're already blind  
when darkness is catching the day  
and taking your last hopes away!

Listen to nature's free breath  
too soon it will be put to death  
you should fill your lungs with that air  
but don't do it without taking care  
most trees in the forests yet died  
'though the killers want all this to hide  
your world - it's no more than a lie  
to which you must soon say good-bye!

Tomorrow came faster than you thought  
no hope or rebirth has it brought  
your illusions are buried tonight  
in darkness without any light  
'cause all that you wanted in life  
is killed by reality's knife  
you'll never see nature again  
now carry your grief like a man!

MB damals MG (1985)



---

## Freiheit in Gerechtigkeit

Freiheit liegt im Recht  
und ist Gerechtigkeit  
ohne einen Knecht  
man zur Revolte ist bereit

Gefangenschaft  
im freien Staat  
ist der Seilschaft  
gefährlichste Saat

Einmal kommt der Tag  
wo wir die Waffen tragen  
und was ich Euch heut sag  
kann jeder gerne hinterfragen

Ihr solltet Dichters Worte ehren  
und Euch Gedanken machen  
Euch nicht gegen Worte wehren  
auch nicht darüber lachen!

Die schärfste Waffe ist das Wort  
das schwerer wiegt als jedes Schwert  
zur rechten Zeit am richtigen Ort  
die Dinge in die wahre Richtung kehrt!

MB (11.05.2008)

---

## Stolz der HÄupter

Stolz in den Augen  
die Natur im Glauben  
sich selbst achtend  
nach Rache trachtend  
bleibt doch der Stolz  
wie schwarzes Ebenholz  
Die Seele als der Ort  
in ihr gilt noch das Wort  
das einmal so gesagt  
den Weg zur Freiheit wagt!

MB (11.05.2008)

---

## Was ist Zeit

Was ist Zeit?

Das was uns befreit?

Was ist Zeit?

Unsere Vergangenheit?

Was ist Zeit?

Das was nach uns schreit?

Oder letztlich vom Leben befreit?

MB (11.05.2008)

---

## Der Dichter Worte

Hörte Ihr nur einmal  
auf das was Euch vorhergesagt  
Ihr hättet so nicht zweimal  
den gleichen Krieg gewagt.  
Doch seid Ihr in Gedanken schwach  
glaubt nicht was Euch ist prophezeit  
ein drittes Mal der Dolch ersticht  
Ihr seht so vieles nicht!

MB (11.05.2008)

---

## Die Wahrheit der Einsamkeit

Wohin geht unser Leben  
wenn wir nicht gegenseitig geben  
wohin geht unser Geist  
wenn er uns nicht nach vorne weist  
wohin geht unser Sein  
wenn wir nicht stehn für Freunde ein?  
Wir werden immer einsam sein!

MB (11.05.2008)

---

## Die Nacht

Einsamkeit  
ich begräße Dich  
Bitterkeit  
die jeglicher Freude wich  
Traurigkeit  
die alle Gefühle strich

und nun allein  
trotz vieler Menschen  
objektiv nur als Objekt

doch wer versteht  
was als Mensch in mir steckt

Tschaikowsky Dvorak Rachmaninoff  
die Note, die in der Klassik steckt,  
und letztlich mein Leben bestimmt!

MB (11.05.2008)

Eines meiner Werke ist eng verflochten mit diesem Gedicht! Es zu erkennen, dürfte manchen  
Fahren zu diesem Licht!

---

# Allein

Allein in Gedanken  
mit Gedanken allein  
was ist der Sinn  
noch am Leben zu sein?  
hätt ich die Mittel  
dann träg ich den Kittel  
nur um nicht alleine zu sein  
doch jetzt ziert mich der Totenschrein!

MB (11.05.2008)

---

## Wege

Wege  
einsam und allein  
Stege  
schmal und trotzdem fein  
führen  
sie doch die Gedanken  
zu Wegen  
wo Gedanken wanken  
die doch  
dann letztlich ungewiss  
Gedanken  
nun in Fetzen riss!

MB (11.05.2008)



---

## Das Lied von Freiheit und Vergangenheit

Das Lied  
das so mein  
Sohn mir schrieb  
der Alexander heiÃt  
und in die gleiche  
Richtung weist:

Heute lag ich  
wieder einmal  
am Strand  
und trÃum so  
vor mich hin!  
Das Meer rauschte  
Ã¼ber mir zogen  
weiÃe Wolken!  
In meinen Gedanken  
verwandelte ich mich  
in eine MÃ¶we  
und flog  
Ã¼ber die weiten LandflÃchen!  
Von oben konnte ich  
so viele interessante Dinge sehen  
Ich sah  
die Weiten des Meeres  
Delfine  
die aus dem Wasser sprangen  
und  
ich sah  
einen bunten Fischschwarm  
nach dem anderen  
unter mir schwimmen  
Ich sah sogar  
einen Hai aus der Luft  
durch das klare Wasser!  
Vor mir  
sah ich eine kleine Insel  
auf der ich eine  
Pause machte!

von Alexander BrÃckl

geboren am 03.05.1996

Ein junger Autor, der bereits jetzt seine Liebe zur Lyrik beweist!

Und werde ich auch nicht mehr sein, so wird er das fortÃ¼hren, was ich versuchte den Menschen mitzuteilen, er ist mein Spiegelbild!

Blickt in Eure Seelen  
und Ihr entdeckt die MÃ¶we  
die in Euch wieder

---

die menschliche Seite weckt!

MB (11.05.2008)

---

## Mein Licht

Plötzlich ist es da  
das helle Licht  
und Du bemerkst  
Du bist nicht allein  
Du hast die Freunde  
die Du brauchst  
Die Dich sehen  
dass Du so bist  
wie Du bist  
und man Dich  
vielleicht vermisst

MB (12.05.2008)

---

## Mausekind

Oh Mausekind, oh Mausekind  
wie sind die Menschen nur so blind  
verstehen sie doch gar nichts mehr  
die meisten Köpfe hohl und leer  
am Anfang sie Primaten waren  
in vielen Jahren evolutioniert  
und heute nur noch durchtrainiert  
nun rächt an überheblich Scharen  
letztendlich sich die Zeit!

MB (12.05.2008)

---

## Hinterfragen

Wenn Menschen vieles hinterfragen  
für die Gesellschaft nicht zu tragen  
es könnte für manchen peinlich enden  
durch Worte, die wir so verwenden!

Doch wird die Wahrheit nicht genannt  
dann blieb für viele unerkannt  
was nur die Dichter sagen werden  
denn diese hinterlassen Kerben!

MB (12.05.2008)

Wahrheit ist stets staatsfeindlich!  
Hinterfragen heißt fragen, aber nicht nur nach vorne, sondern nach dem, was dahinter steckt!

---

## Der seidene Faden

Für viele unsichtbar  
und so unscheinbar  
Dein Leben hängt daran  
nur das Wie und Wann  
die Frage nach dem Warum  
macht Deine Lippen stumm  
Ein Hauch wahrer Liebe  
dass Deine Seele bliebe  
nicht in den Schatten unterging  
und die Nacht Dich so umfing!

MB (14.05.2008)

---

## Leere

Die Sonne im Rücken  
doch die Nacht vor Augen  
Leere die Dich hält  
Einsamkeit sei willkommen  
Deine Blicke nur traurig  
von Salz getränkt  
um zu vergessen  
gehst Du fort

MB (14.05.2008)

---

# Freiheit

Der Ruf nach der Freiheit  
Dich erneut in die Ferne lenkt  
und wieder bist Du bereit  
Dein Blut Dich zur Reise drÄngt  
Den weiten Himmel Äber Dir  
aus einem neuen Land zu sehn  
Du weiÄt Du wÄrdest hier  
sonst ganz langsam untergehn

MB (14.05.2008)



---

## Fremd

Du bist fremd  
ohne fremd zu sein  
Du kennst die Gesichter  
die Stimmen der Menschen  
die Dich umgeben aber  
Du bist fremd  
ohne fremd zu sein  
Du kennst jedes Haus  
die Geräusche der Stadt  
in welcher Du wohnst aber  
Du bist fremd  
im Glauben Dir fremd zu sein

MB (Gedicht Nr. 245 - entstanden 1982)

---

# Anklage

Da hinten  
flutende Wasser  
riechst Du die  
Reinheit und  
schmeckst Du  
die Frische  
an der dieser  
Vogel hier starb?  
Ein glasklarer  
Spiegel in dem  
wohl nur  
Dein Gesicht  
so schmutzig  
und trübe  
erscheint blickst  
Du dort hinein!  
Was sagst Du  
zu dieser Welt  
die so ohne  
jegliche Sorge  
und Angst  
vor dem Ende  
ihrer Tage lebt  
zu den Menschen  
die gar nicht  
verstehen warum  
Tier und Pflanze  
langsam aber  
beständig ohne  
Chance sich zu wehren  
zugrunde gehen?  
Du schweigst  
nur aus Furcht  
Dir selbst  
eine Blüte  
zu geben  
weil auch Du  
zu den Märdern  
der Umwelt gehörst!

MB (Gedicht Nr. 265 - entstanden 1982)

---

## The war

Einmal wurde vergessen  
zweimal wurde nicht begriffen  
doch zum dritten Mal inszeniert!

MB (22.06.2008)

---

## Einsam im Glück

Selbst der größte Diamant ist ein Sandkorn, wenn man ihn mit niemandem teilen kann!

MB (03.07.2008)

---

## Mensch oder Diktator

Ich habe mit Menschen zu tun, die sich ihres Ursprungs bewusst sind,  
aber nichts mit denjenigen gemein, die sich über andere erheben fühlen!  
MB (11.07.2008)

---

# Revolution

Du hast schon viel zu viel gewagt,  
die Initiative ist gefragt!  
Ignoranten so zu zeigen,  
dass wissend MÄ¼nder  
niemals schweigen!  
Ihr kÄ¼nnt den Schwachen auferlegen,  
sich nurmehr schweigend zu bewegen,  
doch der, der jetzt das Wort ergreift,  
die Menschen eng zusammenschweiÄ½t!  
Drum hÄ½tet Euch vor den Gedanken,  
die so in KÄ¼pfen langsam ranken!  
Begeht den Fehler letztlich nicht,  
der das Genick Euch bricht!  
MB (12.07.2008)

---

# Ursprung

Minderheiten existieren nur dann, wenn die Masse ihren eigenen Ursprung verleugnet!  
MB (13.07.2008)

---

## Einigkeit der Völkler

Ist nicht die Erde schwerst getötet  
Von letztlich gleicher Menschen Blut?  
Wurde nicht genug getötet  
Aus Habgier, Neid oder aus Wut?

Sind wir nicht alle eine Einheit  
Wenn wir uns nur zusammen tun?  
Dann würden Liebe und auch Freiheit  
Schließlich in unseren Herzen ruhn!

Nicht Krieg, nicht Hass würden regieren  
Nur in dem Glauben an die Welt  
Und keiner würde mehr erfrieren  
Weil ihn die Liebe anderer hält!

Und wacht der Mensch nicht endlich auf,  
wird er für ewig Dunkel sehen  
in seiner eignen Zukunfts Lauf  
wird er letztendlich untergehen!

Dies ist Historienverlauf!

MB (23.07.2008)



---

## Das Kleeblatt oder Tun

Was ich tun kann,  
kann ich tun,  
was ich tun werde,  
werde ich tun,  
was ich tun werde  
kann ich tun  
und  
was ich tun kann  
werde ich tun!

MB (23.07.2008)

---

# Freundschaft

Freundschaft ist ein Wort, das man behandeln muss wie Porzellan, denn wenn man sie einfach hinwirft, dann zerbricht sie für immer!

Gewidmet einem Menschen, der mein kleiner Bruder war!

MB (23.07.2008)

---

# Das Tor

Pragmatischer Journalismus und Menschlichkeit müssen nicht unbedingt auseinander driften!

Die Recherche ist das Tor! Je mehr man weiß, desto intensiver ist das Ergebnis!

MB (24.07.2008)

---

# Abschnitt

Der letzte Lebensabschnitt ist der,  
den man am intensivsten erlebt!

MB (24.07.2008)

---

# Dank

Ich möchte keinen Dank,  
nur das Gefühl der Menschen!  
Denn nur wer diese Gefühle spürt,  
wird gern den Dank anerkennen!

MB (24.07.2008)

---

# Spuren

Die Spuren, die man letztlich hinterlässt, sind weit wertvoller als das, was andere versuchten einem Menschen anzuerziehen!

MB (24.07.2008)

---

# Perfektion

Nicht vermeintliche Perfektion ist die Kunst des Lebens,  
sondern aus eigenen Fehlern Perfektion zu erlangen!

MB (25.07.2008)

---

# Blind

Meine Augen so getrübt,  
die Schärfe trotzdem sehend,  
die Worte schon so eingetübt,  
nach wahrer Wahrheit strebend!

Wie kann es sein dass manches Wesen  
nur sich und nicht die anderen sieht?  
Sind diese Menschen unbelesen  
oder gegen die Historie blind?

MB (25.07.2008)



---

## Hilfe oder Helft zu Helfen

Wir haben alles getan, um zu helfen,  
doch wer sich verschließt,  
wird diese Hilfe nicht erkennen!  
Worte die ehrlich gesprochen,  
verfehlen bei wahrlich Suchenden  
die letztendliche Wirkung nicht!

MB (25.07.2008)

---

# Das Licht

Auch wenn das Leben langsam wegfällt,  
bewahrt sich letztlich doch das Licht!

MB (26.07.2008)

---

## Nur miteinander

Mag man auch materiell nichts besitzen, so liegt der Reichtum in Geist, Herz und Verstand! Denn anderen zu helfen wird auch bedeuten, in innerem Frieden zu leben! Überleben wird man dadurch, dass die Menschen den reich machen, der durch seine Seele zu Diensten sein kann!

MB (26.07.2008)

---

## Das Herz

Ein Herz und ein Gedanke  
werden den anderen folgen,  
wenn sie bemerken dass dieses Herz  
und dieser Gedanke ihre eigenen sind!

MB (27.07.2008)

---

## Die vier Jahreszeiten

Ich habe den Frühling und den Sommer nie wirklich erlebt, den Herbst will ich genießen, der Winter kommt früh genug!

MB (01.08.2008)

---

## Die Hand

Reichst Du einem Menschen Deine helfende Hand, erwarte nicht, dass sie angenommen wird. Denn die wahre Gesinnung des anderen wird sich zeigen durch das, was er letztlich versucht zu tun!

MB (01.08.2008)

---

## Sterbenskrank - Die "kleine" Kurzgeschichte

Unruhig steht er am Fenster, geht im Zimmer auf und ab wie der Tiger im Käfig, denkt "jetzt wird er gleich kommen, der Schlächter", fühlt sich als Opferlamm, schwach, krank, leidend.

Donnernde Schritte, in seinen Ohren dröhnend, sie kommen. Sie nähert sich, die Visite, die dicke Oberschwester öffnet die Tür. "Gleich ist es soweit", denkt er, "sie holen mich ab!" Schweißperlen auf der Stirn, ängstliche Blicke.

Ungerührt zückt die Schwester ihre Spritze, erwartungsvoll, regungslos steht sie da, taxiert ihn, die Pillenschachtel bereit auf dem Wagen.

Der Arzt mit nüchterner Mine, untersucht ihn, sagt kein Wort.

Furcht ergreift ihn, er ist todkrank.

"Sie werden heute entlassen, Herr Müller!"

MB (31.05.2008)

---

## Die Assyrer

Leis geht der Morgen,  
der gerade erst begann,  
erfÄ¼llt von so viel Sorgen,  
er an Finsternis gewann.

Wo bin ich hier in dieser Welt  
von Hass und Kriegen schwer entstellt,  
und die Gesichter die wir sahen  
einmal in uns lebendig waren.

Nur weil der Mensch die Macht so liebt  
er nicht auf anderer Leben achtet  
und VÄ¼lkern keine Chance gibt,  
er nur nach Hab und Reichtum trachtet!

Doch gibt es Menschen in der Zeit,  
die nur ihr Glaube stets befreit  
und die sich nun verdrÄ¼ngen lassen,  
von denen, die die Christen hassen!

MB (14.08.2008)



---

## Ignoranz der Menschen

Wohin seht Ihr?  
Erkennt Ihr Euch nicht?  
Sprecht Ihr  
Eure eigene Sprache nicht?  
Was hat Euch nur dazu gebracht,  
zu Eurer groÄßen Niedertracht!  
Die Menschen letztlich zu verletzen,  
und ihnen SchlÄge zu versetzen,  
die nur in ihren Werten leben,  
dem Christentum so Wahrheit geben?

MB (15.08.2008)

---

## Wer

Wer  
kann sagen  
Wer  
er ist  
Wer  
kann zeigen  
wo  
er ist?  
Wer  
ist  
Wer  
er wird es bleiben  
wenn nicht das  
Wer  
ihn identifiziert!

MB (15.08.2008)

---

## Wenn der Tag zu Ende geht

Wenn nun der Tag zu Ende geht  
und uns bis heut kein Mensch versteht,  
wo unsere Seele wirklich liegt,  
für uns letztendlich alles wiegt,  
wir werden doch niemals verstanden,  
dass wir uns an den Glauben banden!

MB (15.08.2008)

---

## Freunde

Freunde werden ewig sein,  
ohne Fragen, ohne Schein,  
sind die Gedanken auch allein,  
so bleiben diese ewig rein.

Nichts vom Hass der Welt zu spüren,  
wird uns die Liebe nur bereichern,  
die so in unseren Herzen lebt  
und nach Verbreitung strebt!

MB (15.08.2008)

---

# Mensch

Steh auf,  
sage was Du denkst!  
Lass Dich nicht knechten,  
Du bist ein Mensch!

Steh auf,  
gib Deine Gedanken preis!  
Lass Dich nicht kränken,  
Du bist ein Mensch!

Steh auf,  
denn Deine Wurzeln  
werden niemals untergehn!  
denn DU bist Mensch!

MB (15.08.2008)

---

## Allein gelassen und verfolgt

Ich sterbe und  
Ich lebe noch  
Ohne Heimat  
Bin ich hier  
Allein gelassen  
Von den Massen  
Und denen  
Die die Christen hassen  
Wo soll ich hin  
Hier bin ich einsam  
Dort werde ich verfolgt  
Gebt mir doch endlich  
Meinen Frieden  
Im Land  
Wo ICH zu Hause bin!

MB (15.08.2008)

---

## Der Assyrische Traum

Blut an Islamisten Fingern klebt  
das Blut von Christen, die nur träumen  
im Hass, der deren Glauben widerstrebt  
obgleich beraubt von Lebensräumen  
die Christen fliehen, wären doch im Recht  
sie lassen trotzdem sich vertreiben  
und die in ihrem Herzen schlecht  
dies Volk letztendlich ganz aufreiben  
wo soll der Mensch in Frieden leben  
wenn nicht in seiner Heimat Erde  
wenn alle nur nach Macht noch streben  
Assyriens Traum doch Wahrheit werde!

MB (16.08.2008)

---

## Treue zum Wort

Ich kann den Stift nicht halten!  
Es regieren andere Gewalten!  
Er klebt an meinen Fingern fest,  
lässt nicht zu dass man ihn lässt!  
Der Stift, ja das ist nun ein Ding,  
so treu wie auch ein Ehering!  
Wer einmal an die Ehe glaubt,  
der anderen die Ruhe raubt!

MB (15.08.2008)



---

## Tur-Abdin

Tur-Abdin!

Der Brand ist gelöscht,  
doch nicht wirklich gelöscht,  
denn so lang in den Herzen  
kein Friede eingekehrt,  
so lang ist der Brand nicht gelöscht  
Das Feuer wird brennen  
Wenn die Menschen nicht erkennen  
Dass wir eine Einheit sind!

Wir müssen uns zeigen  
Und dürfen nicht schweigen!

MB (16.08.2008)

---

## Der Stolz der Assyrer

Ihr dÄ¼rft nicht schweigen  
und nicht trÄ¼men  
in Euch selbst nicht Ä¼berschÄ¼men  
da andre zur ZerstÄ¼rung neigen  
mÄ¼sst Ihr nun Eure StÄ¼rke zeigen  
dÄ¼rft nicht den Zeitpunkt jetzt versÄ¼men  
im Leben wieder hochzusteigen!

MB (17.08.2008)

---

# Einsamkeit

Ich spüre mehr und mehr  
wie einsam ich doch bin  
mein Leben ist so leer  
wo liegt für mich der Sinn?

Hoffnung ist ein großes Wort  
doch fehlt mir hier dazu der Ort  
und bin ich nun dem Tod geweiht  
dann bin ich auch dazu bereit!

MB (17.08.2008)

---

# Farben

Ich sehe wieder alle Farben  
wenn ich meine Augen schließe  
in Einsamkeit auch darben  
Gedanken die ich hinterließe  
doch weiß ich ich bin nicht alleine  
wenn ich nun meine Augen schließe!

MB (17.08.2008)

---

## Nur Rauch

Ich sehe die Sonne  
die Strahlen der Welt  
genieße die Wonne  
ohne viel Geld  
der Mensch ist die Wahrheit  
wie einsam er ist  
erkennen so viele leider nicht  
Wer einmal allein ist  
der bleibt es wohl auch  
und geht aus der Welt  
als wär er nur Rauch!

MB (17.08.2008)

---

## Wir geben nicht auf!

Wir geben nicht auf!  
Egal was auch sein wird,  
wir stehen wieder auf!!  
Mag man uns auch knechten  
oder viele von uns tÄ¶ten  
wir stehen wieder auf!!!  
Unser Glaube er wird leben  
allen doch die Hoffnung geben  
wir stehen wieder auf!!!!

MB (17.08.2008)

---

## Wahrheit im Wort

Wir dürfen die Wahrheit  
nicht nur schreiben  
dass wir nicht am Rande treiben  
denn so viel Bitterkeit  
wird trotzdem in uns bleiben  
nur weil wir Christen sind?  
Sind die anderen so blind?  
Erkennen nicht was wir so fühlen  
innerlich vor Angst verfluchen  
In uns wird immer Wahrheit sein  
der Mensch bleibt dabei klein!

MB (17.08.2008)

---

## Die Welt

Die Welt wird eines Tages schweigen  
weil alle zur Zerstörung neigen  
doch keiner jemals das versteht  
dass nur im Frieden das besteht  
was uns im Sein gegeben ist  
und jeder so in sich vermisst  
der nicht an diese Gaben glaubt  
nur dadurch jede Hoffnung raubt!

MB (18.08.2008)



---

## Wer sind wir

Wer sind wir  
die wir im Glauben  
an Jesus Christus sind  
sind wir verurteilt  
nur deshalb zu sterben  
weil alle anderen so blind  
nicht zu sehen was  
unser wirkliches Leben ist  
nur noch erfüllt von Hass  
und dem Streben nach Macht  
verbreiten sie um uns die Nacht  
Tod und Verderben begleiten uns  
letzendlich siegt wohl die Niedertracht!

MB (18.08.2008)

---

## Unser Licht

Es leuchtet uns ein Licht  
das kennen andere nicht  
Und sind wir auch allein  
so bleiben wir nicht klein  
weil wir den Mut nun zeigen  
und niemals wieder schweigen  
zu dem was uns passiert!

MB (18.08.2008)

---

## Der klare Blick

Alles was ich sehe  
ist mit Sand bestäubt  
die Wege die ich gehe  
ich bin so sehr betäubt  
ich muss mich wiederfinden  
in dieser neuen Welt  
mich selbst nun überwinden  
was mich vor Wahlen stellt  
doch hab ich mich entschieden  
für das was wichtig ist  
ich stehe für den Frieden  
und wer die Worte liest  
auch diese Dinge sieht  
wovor der Heuchler flieht  
so vor der Wahrheit kniet!

MB (18.082008)

---

## Selbstaufgabe

Ich habe Schmerzen  
und fÄ¼hle im Herzen,  
dass meine Zeit zu Ende geht  
ein kalter Wind mich nun umweht,  
und glaubte ich an Einigkeit  
weiÄ ich nun dass ich ewig schweig,  
die Menschen ihre Wege gehen,  
sie lassen alles doch geschehen,  
ganz gleich was ihnen angetan,  
sie sind den Feinden untertan!

MB (19.08.2008)

---

## Das Schweigen

Mein Schweigen wird nicht leise sein  
Eure Worte werden klein  
erkanntet Ihr die Zeichen nicht  
bemerktet Ihr die Lichter nicht  
Doch gab ich Euch die Zeichen  
die HÄnde Euch zu reichen  
warum wolltet Ihr nicht sehen  
dass Eure Schritte ins Verderben gehen?

MB (19.08.2008)

---

## Woher

Woher kommt Ihr?  
habt Ihr einmal nachgedacht?  
Warum lahmt Ihr?  
Ihr habt nichts daraus gemacht!  
Wenn Ihr Euch nicht zusammen tut,  
dann flieãÿt nur immer mehr an Blut!  
Ihr wã¼rdet heute einig sein,  
keiner von Euch wã¼re klein,  
doch trachtet Ihr nach Gut und Geld  
und vernichtet dadurch unsere Welt!

MB (19.08.2008)

---

## Zerrissen

Wenn Ihr Euch selbst nicht einig seid,  
erwartet Ihr Gemeinsamkeit?  
Ihr müsst auch selbst die Wurzel finden  
und alle Härden überwinden  
die Euren Glauben so zersetzen  
und Euch im Herzen so verletzen  
Wenn einer gegen andere spricht,  
wo ist da noch der Einheit Licht?

So findet Ihr es nicht!

MB (19.08.2008)

---

## Was ist Wahrheit

Ja, ich stelle meine Fragen,  
mÄ¶gen andere auch klagen!  
Ich will doch nur die Wahrheit sehen,  
und keine falschen Wege gehen!  
Ich sehÄ´ die Menschen wie sie sind  
bin dadurch trotzdem niemals blind.  
Nur leben wollen wir durch Wahrheit,  
doch bringt uns diese wohl nicht weit,  
wir sterben wohl durch unser Streben  
der Wahrheit Wert zu geben!

MB (19.08.2008)



---

## Wahrheit oder Läge

Entweder lebe ich die Wahrheit,  
oder ist die Läge der Anbeginn  
einer neuen schlechten Zeit  
das ergibt doch alles keinen Sinn  
wenn jeder vor Verzweiflung schreit,  
und nicht mehr Herz und Seele sieht  
so vor der Wahrheit letztlich flieht,  
unser wahres Licht ist dadurch weit!

MB (19.08.2008)

---

## Blind

Wir werden überleben,  
wenn wir uns nur einig sind,  
und uns gegenseitig geben,  
doch sind die meisten dafür blind,  
blickt doch auf diese vielen Leiden,  
an denen andre sich gern weiden,  
begreift doch endlich wo wir stehen  
durch diese Haltung untergehen!

MB (19.08.2008)

---

## No right to surrender

We don't have the right to surrender  
we must keep our head very high  
we're not allowed to be tender  
also we are always asking why  
we are the victims of cruelties  
we never injured anyone  
we only wanted a life in peace  
perhaps one day we have won!

MB (19.08.2008)

---

# Assyrien

Assyrien,  
Land das durch  
Knechtschaft und Tod  
langsam unterging  
von MÄrdern besetzt  
die Erde von Blut  
und TrÄnen benetzt  
werden wir unsere  
Heimat je wiedersehn  
was wir als Volk  
so sehr erlehn?

MB (19.08.2008)

---

# Heimat

Wo  
sind wir zu Hause  
fliehen  
von Land  
zu Land  
um unsere Heimat  
beraubt  
und getötet  
unser Volk  
Assyrer  
gebt trotzdem  
nie auf!

MB (19.08.2008)

---

## Auflehnung der Assyrer

Stolz in Eurem Blick  
aus frÃ¼herer Zeit  
bewahrt noch ein StÃ¼ck  
Eurer Vergangenheit  
als Euer Land noch Eures war  
und Ihr nicht vertrieben  
durch Euch TÃ¼chter und SÃ¶hne gebar  
doch heute von Hass und Habgier aufgerieben  
mÃ¼sst Ihr nun fliehen vor denen  
die Euer Volk dem Tode weihÃ¼n  
doch mÃ¼sst ihr endlich Euch auflehnen  
keiner darf mehr sterben aus Euren ReihÃ¼n!

MB (19.08.2008)

---

## Als der Genozid 1915 begann

Jahr der Verzweiflung  
das Schlimmste wurde wahr  
wir verloren unser Leben  
und auch unseren Grund

Jahr der Vertreibung  
in dem alles zu Ende war  
wir mussten letztlich uns ergeben  
in der Seele und im Herzen wund

Jahre bis heute vergangen  
die Erde vom Blute geräutet  
wie lang werden die Assyrer noch sein  
in dieser von Gewalt erfüllten Welt

Jahre in denen wir gefangen  
unser Volk grausamst getötet  
doch bleiben wir im Innern rein  
wenn man uns auch noch so quält!

MB (20.08.2008)

---

## Old Assyria

Old Assyria  
where have you gone  
our people is dying  
genocide has won

Fire and bomb-attacks  
killing people day by day  
children lose their parents  
in their eyes the question why

Old Assyria  
we're expelled from native ground  
why happened this destruction to you  
a new homeland we've never found

Only tears and blood and fear  
make us hopeless and so sad  
whole people very fast must flee  
into a life without future and bad

Old Assyria  
why is this Christians destiny  
to be persecuted in this world  
where only violence is to see

Many of our brothers and sisters  
in all these years so cruel died  
to rescue our people's rest  
we must be ready now for our fight

Oh, old Assyria!

MB (20.08.2008)



---

## Assyrian Power

So many people have to die  
there's no reason why  
the streets are filled  
with people cruellest killed

What have these victims done  
they had to flee and run  
blood is running, people cry  
tell me the reason why

Have the killers never seen  
once children they have been  
before they tortured everyone  
killed the Assyrians just for fun

Now Assyrians have to raise  
to show the enemy their face  
their forces in their word and brain  
then Assyria will come again!

One leader they've to find  
peaceful but never blind  
god will always show the way  
until they'll in their homeland stay!

MB (22.08.2008)

---

## Der Spion in Euren Reihen

Der Spion in Euren Reihen,  
glaubt Ihr nicht, dass es ihn gibt?  
wird sein Inneres verleihen,  
weil er den Wohlstand zu sehr liebt!

Die Menschen die an etwas glauben  
er stets den Feinden gern verrät  
lässt zu dass diese alles rauben  
er selbst niemals ins Licht gerät!

(Judas is living)

MB (26.08.2008)

---

## Assyriens Befreiung

Assyrien

Deine Flagge darf nie untergehâ€™n

Assyrien

Deine Flagge muss widerstehâ€™n

Assyrien

Wir mÃ¼ssen um Menschen trauern

Assyrien

Wir dÃ¼rfen uns nicht selbst bedauern

Assyrien

Wir mÃ¼ssen wieder auferstehâ€™n

Assyrien

Ihr mÃ¼sst den Weg der Freiheit gehâ€™n!

MB (27.08.2008)

---

## Wohin geht Euer Herz

Wohin geht Euer Herz  
Wenn Ihr vergeht im Schmerz?  
Ihr müsst nur wieder aufstehen  
Und wieder Euer Volk so sehen  
Wie es einst in der Geschichte stand  
Nicht getötet und von denen verbannt  
Die die Herrschaft an sich rissen  
Assyrer Ihr müsst die Fahne hissen!  
Nur dann werdet ihr befreit  
Auch wenn Eure Seele schreit  
Nicht Hass noch Waffen Euer sind  
All diese Dinge machen blind  
Doch sind Eure Stärken Wort und Tat  
Dies ist der Sieg den keiner hat!

MB (27.08.2008)

---

## Zurzeit ist niemand zuhaus

Du möchtest einmal etwas sagen  
wörter über andre ständig klagen  
doch wo ist der auf Dich mal hören  
Dein eigener Kummer ihn nicht stört  
den Du vielleicht selbst in Dir trügst  
in Deinem Innern niederschlagst?

Die Menschen sollten einmal denken  
den Weg in andre Bahnen lenken  
warum es Leiden um uns gibt  
und jeder das auf andre schiebt  
wer in Gedanken weiter zu blicken  
wird Menschen niemals weiterschicken!

MB (05.09.2008)

---

# Waffe

Ich kÄmpfe nie mit greifbaren Waffen,  
denn die ungreifbaren Waffen  
sind Geist, Worte und Verstand!

MB (05.09.2008)

---

## Assyrian by heart!

Iâ€™ll never give up to fight for the Assyrian minority, as Iâ€™m feeling in the same way! But donâ€™t give up yourselves! No swords but our words and our thoughts and brain will be our weapons and withstand all the forces! And the future will show what was the best - David has won, not Goliath!

Please believe in these measures!

MB (09.09.2008)

---

## Der Revolutionär

Revolutionär mit unsren Worten  
Öffnen sich der Freiheit Pforten  
Auch wenn Ihr nie daran gedacht  
Man letztlich Euch dafür verlacht!

Nun häßtet Ihr Euch vorgesehen  
Dann wäret Ihr die vorwärts gehen  
Doch gibt es Menschen die noch denken  
Und in die gute Richtung lenken!

Die Politik ist nicht so schlau  
Dort stellt sich vieles nur zur Schau  
Und eines ist wohl allen klar  
Das Schauspiel stets nur Lüge war!

M.B. (12.09.2008)



---

# Das Licht

Die Reinheit des Herzens ist die Sonne der Gedanken

M.B. (12.09.2008)

---

## Krieg oder Ursprung

Es gibt keine Lösung durch Kriege, denn Kriege zerstören die Welt. Es gibt keine Lösung durch Streit, denn Streit schürt Hass. Es gibt keine Lösung durch Neid, denn Neid entsteht durch Untätigkeit. Es gibt auch keine Lösung durch Eifersucht, denn wer an sich selbst glaubt, muss nicht eifersüchtig sein. Friede ist nur auf einem Weg zu erreichen, nämlich auf dem, von dem wir ursprünglich gekommen sind.

MB (13.09.2008)

---

## Das Land, wo die Gedanken blühen

Behangen mit Lettern,  
die Phrasen zerschmettern,  
Bäume aus zahllosen Idealen  
letztlich weisen uns die Qualen,  
die uns bestimmt im Dasein sind,  
doch sind die Menschen dafür blind.

Denn wüssten sie so viel zu deuten,  
warum die Völker sich zerstreuten,  
dann würde keiner offener sein,  
als der in seinem Herzen rein,  
die Zeichen der nur wird verstehen,  
und auch die Lösung darin sehen!

MB (29.09.2008)

---

## What's the truth

Only these people who are able to accept and to combine all the religious and political needs of our human existence will be the advocates for a functioning world!

MB (03.10.2008)

---

## Wer sind die wahren Diebe?

Sie nehmen den Reichen nichts, doch den Armen die Existenz!

MB (03.10.2008)

---

# Was ist Geld

Es ist nicht das Geld, das einen Menschen reich macht, sondern seine Gesinnung!

MB (04.10.2008)

---

## Gemeinsam doch einsam

Ich habe immer von Gemeinsamkeit gesprochen,  
doch bin ich selbst an Einsamkeit zerbrochen!

MB (07.10.2008)

---

## Auferstehung

In der Gestirne flackernd Licht  
erhalten TrÄ¼ume ihr Gesicht  
verdeckt von Wolken umgebracht  
umgibt sie so die kalte Nacht

Die Schatten ihr Begleiter sind  
nun fÄ¼r der Erde Augen blind  
verlassen sie in Einsamkeit  
den Blick auf diese Grausamkeit

Kein Tod bleibt jemals ungesÄ¼hnt  
bis dann an diesem Orte grÄ¼nt  
was sich zurÄ¼ck zum Leben dreht  
und wieder leuchtend aufersteht!

MB (10.10.2008)



---

# Fanfare

Fanfarenklang aus stiller Nacht  
vom Sturm zu einem Lied gemacht  
das siegreich durch die Lande zieht  
und nicht mehr vor den Mächten flieht

Sich stetig nun im Stolz erhebt  
bis seine Heimat wieder lebt  
der Friede in den Klängen liegt  
in Harmonie den Hass besiegt

Beseelt von dieser Leidenschaft  
entfaltet dieses Lied nun Kraft  
ein Volk zu führen in den Tag

Was ihnen dieses Lied verspricht  
zurückzukehren in ein Licht  
vielleicht zu trüben es vermag!

MB (10.10.2008)

---

## Eis

Ich seh' den kalten Himmel über mir,  
bemerke wie ich leis' im Eis erfrier  
und wenn ich dann die Bäume seh  
weiß ich auf welchem Pfad ich geh  
aufgezwungen von den Mächten  
nun beraubt von allen Rechten  
soll funktionieren nur nicht denken  
der Staat wird die Geschicke lenken  
doch wird er mir nie auferzwingen  
worum wir kräftemäßig ringen!

MB (17.10.2008)

---

## Schiller und die Wahrheit

Schiller gab die Wahrheit preis  
und sagte in bekannten Worten  
das was heute jeder weiß  
verstreute er an vielen Orten

Es haben viele nie verstanden  
dass er der Freiheit Freund so war  
und auch allein mit seinen Worten  
wurden Revolutionen wahr

Doch haben Menschen das vergessen  
dass das was Wahrheit in sich trägt  
und sei es auch noch so vermessen  
das Wort ist und die Freiheit prägt!

MB (17.10.2008)

---

## Und ich kämpfe weiter für Gerechtigkeit

Es mag auch ergewöhnlich klingen  
doch werden Stimmen stetig singen  
und sich den Dingen so ergeben  
die Herzen zueinander heben  
ein Mensch der wirklich einer ist  
den anderen niemals vergisst  
so ist ein Volk das wahrlich glaubt  
eins das den andren nicht beraubt  
Wir werden zueinander stehen  
und niemals voneinander gehen  
Und wenn Ihr uns zu trennen sucht  
dann seid Ihr selbst in Euch verflucht!

MB (17.10.2008)

Im Dank an die Hilfe, die meine Freunde, die assyrischen Christen, mir geben!

---

## Freundschaft

Wir werden leben, leben, leben  
und auch andren stets nur geben,  
wir werden in uns einig sein,  
so bleiben unsre Herzen rein!

Wir werden nicht an GÄ¼ter denken,  
die anderer Geschicke lenken,  
von vielen Seite so gedacht  
ist all dies nicht fÄ¼r uns gemacht!

Wir denken an des Menschen Glauben,  
den alle andern sich selbst rauben,  
wir hÄ¼ren noch das pochend Herz  
und fÄ¼hlen auch noch dessen Schmerz!

Was anderen so weggekommen,  
bleibt es uns in uns noch unverschwommen,  
das was des Menschen Seele heiÄ¼t  
ist was die Freundschaft uns beweist!

MB (18.10.2008)

---

## Herbstzeitlose

Wo die Herbstzeitlosen blühen  
Flammen in den Winter glühen  
sieht der Blick nur Einsamkeit  
Leben geht noch vor der Zeit  
Und wär ein Auge das zu sehn  
wo wir vor einem Abgrund stehn  
so wäre vieles noch zu retten  
würden manchen aneinanderketten  
der leise in der Nacht versinkt  
sein Leben langsam so verklingt!

MB (18.10.2008)

---

## Der Feind

Wo steht die Macht  
die mich mit ihrer Hand ergreift  
und hart mit ihrem Schatten streift  
aus kalter Kehle lacht

Ich lache kalt und still  
betrachte Köpfe und Gesichter  
die gänzlich ohne strahlend Lichter  
ersp re Wärme die ich will

Gewänder ohne Inhalt  
versuchen Leben zu ersticken  
vom Dasein in den Tod zu schicken  
die Faust im Hass geballt

Ich werde kalt und kälter  
und glaubt man mich auch blind  
zur rechten Zeit werd ich geschwind  
für diesen Kampf gest hlter

So tritt allein ich an die Front  
der Feind mein Herz nicht sieht  
vor meiner eisig st hlern Waffe flieht  
der den ich hätte nie verschont!

MB (10.11.2008)

---

## Verzweiflung

Gedanken und Verzweiflung  
blasses Licht im Dunkel  
es zum Abgrund treibt  
verloren trÄ¼nentrÄ¼be  
Augen Leben nicht  
mehr Schatten  
Ä¼brig bleibt!

MB (10.11.2008)



---

## Herbstwinter

Die Bäume schweigen  
wenn ihre Blätter sich  
zu Boden neigen  
was einem Farbtraume glich  
jetzt still und leise  
verwelkt und so zu Grunde geht  
im unerbittlich nahend Eise  
der Winternacht nicht widersteht!

MB (03.11.08)

---

## Einheit

Wer eine Photographie in Verbindung mit geschriebenen Worten nur von aussen und nicht mit dem inneren Auge betrachtet, der wird nie in die Tiefen blicken sondern nur stets die HÄ¼lle sehen! Wer aber die Verbindung zwischen Photographie und visualisiertem Wort mit dem inneren Auge sieht, der weiÃŸ in die Tiefe der Bedeutungen einzudringen und den Sinn von Beidem als eine Einheit zu erkennen.

MB (16.11.2008)

---

## Die Macht des Wissens - digital und verstandesmäßig

Beides muss unzertrennbar vereint sein, sonst wird man zum Werkzeug der Politik!

"Nicht drängen, sondern Zeit geben! Dann wird alles in die richtigen Bahnen gelenkt. Wer vorschnell hinausragt was er weiß, der hinkt allen anderen hinterher, die glauben, mehr zu wissen!!!

Und.... Wissen ist Macht!"

(im Sinne dessen, was niemals destruktiv sein darf! Denn die Letzten werden die Ersten sein! Und wer die Reihenfolge beachtet, wird das Rätsel schlussendlich lösen!)

MB (27.01.2009)

---

## Die Letzten werden die Ersten sein

"Nicht drängen, sondern Zeit geben! Dann wird alles in die richtigen Bahnen gelenkt." "Wer vorschnell hinaussträngt was er weiß, der hinkt allen anderen hinterher, die glauben, mehr zu wissen!!! "

Und.... "Wissen ist Macht!"

Auch ich muss alles verarbeiten, was ich erfahre! Was sagen Zahlen, wenn sie nicht belegt werden können? Es liegt an der Diplomatie, alle genannten Zahlen im rechten Augenblick richtig einzusetzen! (Siehe den Beginn!)

"Die Letzten werden die Ersten sein!"

MB (27.01.2009)

---

## Später ist besser als Früher

Ein großes und starkes Wort zu einer späteren Zeit ist weit besser als ein schnelles und kurzweiliges Geplänkel, welches durch seine schnelle Preisgabe nicht lange in den Köpfen verweilen kann. Die Tiefe dessen, was durch die richtige Platzierung von Tatsachen zum richtigen Zeitpunkt in die Tiefe der Gehirne dringt, ist weit mehr geeignet, das Oberflächliche umzukehren zu überdauern!

MB 27.01.2009

---

## Vorsicht, Internet-Abzocke

Gefahr im Verzug!

E-Mails von Kundenservice Magolino sind betrügerische Mails, sobald man sie versehentlich anklickt!

Angeblich geht man sofort einen Vertrag ein und kündigt man diesen nicht schnellstens, soll man auf der Stelle einen Betrag von mehr als 80,00 Euro bezahlen!

Doch wer zahlt, wird weiter zahlen!

Besser die Polizei, als diesen Betrügern auf den Leim zu gehen! Glaubt man als Bürger! Doch wendet man sich vertrauensvoll an diese Institutionen, so wird man im wahrsten Sinne des Wortes "abgewimmelt"!

Rechtsanwälte werden empfohlen und, "man müsse sich keinerlei Gedanken machen", so die Polizei. Solange keine schriftliche Forderung vorliege, hätte man nichts zu befürchten.

Ist die Polizei zu bequem, Pseudofirmen im Voraus das Handwerk zu legen oder arbeitet sie Kanzleien mittlereile zu, da sich aus Kostengründen niemand mehr einen Anwalt leisten kann? Die Fragen verdichten sich und werden wohl in ihrer Komplexität immer mehr an Bedeutung gewinnen. Lapidare Antworten werden wohl nicht dazu beitragen, das Image von "Toto und Harry" des Senders RTL aufrecht zu erhalten, wenn Uelzener Polizisten nicht in der Lage sind, kompetente Antworten zu vermitteln.

---

## Das weitsichtige Auge

Wer mit einem Auge sieht und  
mit dem anderen denkt,  
der wird stets die Komplexität  
zwischen dem Vorher, dem Jetzt  
und dem Nachher erkennen!

Ich muss mich der Vergangenheit stellen, um der Zukunft neue Wege für das Heute zu eröffnen!

MB (27.01.2008)

---

## Algen

Jeder Staat, jede Grenze und jede Herrschaft ist wie ein Stausee. Die Algen der Machtbesessenheit, die sich dort langsam vermehren, zerstören das ursprüngliche reine und klare Gewässer der Liebe und Gerechtigkeit und verteilen die sauberen Tropfen in alle Weltmeere. Was noch übrig bleibt, verliert sich in einer trüben und undurchsichtigen Flüssigkeit aus Hass und Feindschaft, die auch den letzten Quell des reinen Geistes und der Seele zerstört!

MB (02.03.2009)



---

## Eins

Manipulation zuzulassen bedeutet, keine eigene Meinung zu haben, doch seiner Überzeugung treu zu bleiben zeigt den Mut, sich für Christus und die Werte einzusetzen! Ob katholisch, evangelisch, syrisch-orthodox, ost-kirchlich..., wer an Gott glaubt ist Christ! Die Spaltung der Kirche muss ein Ende haben! Haltet zusammen und Ihr werdet den Sieg durch Eure eigenen Reihen erringen! Nur gemeinsam ist ein Volk stark! Und der Ursprung liegt in dem, was uns zu Menschen macht! Nämlich "Eins" zu sein!

MB (15.01.2009)

## Wer war "Er"

Mein Herz ist schwer, lieÃ ich doch einen Verzweifelten im Stich, um einem Anderen zu helfen, anstatt Beiden? Ich habe jetzt noch die Worte im Ohr "Sie verstehen mich! Helfen Sie! Meine Kinder! Das Jugendamt! Bitte helfen Sie!" Die Sachbearbeiterin sagte, "Das ist keine Ansprechpartnerin, gehen Sie!" Ich sagte zu ihm, "Ich bin nicht von hier!, ich gehÃre nicht zu diesem Amt!" Und sah in seine Augen, Verzweiflung. Jetzt weiÃ ich, es muss ein Christ gewesen sein! Seine Augen sagten viel. Und immer wieder "Sie verstehen mich, das weiÃ ich!" Wer war er?

Die Begegnung kann nicht zufÃllig gewesen sein, denn ich kehrte zurÃck in das GelÃnde, um Einem aus der Not zu helfen, der nichts hat und ÃberhÃrte die Not des Anderen nicht, doch konnte nichts tun. Sah ihn an, wollte mit ihm sprechen, doch die Erstattung einer Fahrkarte, fÃr den, dem ich helfen wollte, hat in dem Augenblick dominiert. Auch er hatte nichts mehr, hat sich auch nicht gewehrt, als sein letztes Geld von einem Fahrkartenautomaten am Bahnhof seines Heimatorts einfach geschluckt worden war, weil dieser defekt war.

Ich leide, denn ich habe nicht sprechen kÃnnen, der junge Mann klammerte sich an mich! Die Sachbearbeiterin der "Kasse" wies ihn unter Nennung seines Namens aus dem Raum. "Gehen Sie, Herr B., weiter kann ich mich an den Namen leider nicht erinnern. Er sah mich an, flehte mit Worten und Blicken, ich wÃrde ihn verstehen, die Sachbearbeiterin: er solle gehen! Er sagte, "Jetzt ist alles zu spÃt! Alles ist oben abgeschlossen!" Ich fÃhle mich elend und schuldig, ihn nicht gehalten zu haben, ist er einer derjenigen gewesen, denen man die Kinder zwecks "Abschiebung" nimmt? Ich denke stÃndig daran. Ich erzÃhlte auch meinen Begleitern, dass mich Jemand um Hilfe gebeten hatte! Sie wissen es! Was habe ich getan? Wie kÃnnen mir mein Vater und mein Bruder und die Menschen denn noch vertrauen?! Habe ich "Ihn" doch nicht gebeten zu bleiben! Bin ich die, fÃr die "Ihr" mich haltet? Habe ich doch an diesem 04. MÃrz 2009 so viel SchwÃche gezeigt!

MB (06.03.2009)

---

## Weltgedanke

Es ist nicht rechtens, Streitigkeiten auszutragen, die im Ursprung niemals vorhanden waren, denn der Mensch war Mensch, doch nachdem sich manche anmaßten, Göttern gleichzukommen, verfiel nach und nach die Einigkeit und es entstand Despotismus. Doch mittlerweile kehrt durch Naturkatastrophen, Wirtschaftskrisen und weiteren noch nicht von den Gehirnen realisierten Ereignissen das Leben zurück, welches die Menschen wieder zu "Einem" zusammenführt, nämlich zu einem Volk!

MB (07.03.2009)

---

## GesamtgefÄ¼ge

All unser Wissen liegt darin, es im GesamtgefÄ¼ge in die richtige Relation zu setzen und dadurch den Menschen in seinem Ursprung zu betrachten, um Schlimmstes zu verhindern! Denn glauben die Menschen einmal an eine Spaltung der Menschen, wird diese dazu fÄ¼hren, die Welt mit all ihrem Leben auszulÄ¼schen!

MB (10.03.2009)

---

## Wohin die Geschichte geht

Wer heute die Geschichte hört  
an dem Geschehen sich stört  
so vieles ist nicht wirklich da  
was einst doch jedes Auge sah  
ist nun vergessen und verdrängt  
den Schritt weit weg davon gelenkt  
das Auge blind die Ohren taub  
verfüllt Vergangenes zu Staub

MB (06.04.2009)

---

## Gedanken in der Stille

Verwehrt ist der Weg  
Du siehst die Farben  
doch wie weit entfernt  
kein Schritt der Dich  
dieser Bläute nahe bringt  
Menschen die Dich sehen  
manchmal milde lächeln  
doch bist Du allein  
die Sonne sie scheint  
wärmt Dein Herz in der Kälte  
doch die Strahlen verenden  
in einer Gleichgültigkeit  
bist nur umgeben von Eis.

MB (06.04.2009)

---

## Herz gegen Habgier

Wenn wieder das Herz und die Liebe in der Welt regieren,  
lässt Habgier die Menschen nicht mehr grausam erfrieren!

MB (07.04.2009)

---

## Sehendes Auge

Ein Auge, das sieht, wird erkennen,  
wohin der Pfad des Lebens geht,  
doch die zu Materiellem rennen,  
werden nun vom Winde verweht!

MB (07.04.2009)



---

## Ein kleiner Schritt

"Ein kleiner, richtig gelenkter Schritt nach vorne bedeutet weit mehr, als ein großer, der unüberschaubar in die falsche Richtung führt!"

MB (28.04.2009)

---

## Facetten

Wer alle Facetten des Lebens verstehen will, sollte jedes Teil dieses komplizierten Puzzles korrekt zusammen zu setzen in der Lage sein. Ein vorschnelles Verbinden der Teilchen wird ihm nur hinderlich sein! Wer aber versteht, auch im Moment noch unsichtbare Dinge miteinander zu verbinden, der wird des Rätsels Lösung alsbald in dem erkennen, was die Fugen letztlich zusammenschweißt!

MB (04.05.2009)

---

## Die Einsamkeit wird siegen

Die Einsamkeit wird mich bekriegen  
und auch besiegen mit der Zeit  
ich werde einfach unterliegen  
bin nun zum Tod bereit  
mein Herz wird fliegen  
jetzt bin ich befreit!

MB (04.04.2009)

---

# Mut

Mut,  
habt Mut  
Ihr seid Assyrer  
ob Ihr Euch nun  
Assyrer oder Aramäer nennt  
Ihr seid ein Volk  
habt einen Glauben  
zu dem Ihr Euch schon  
seit Jahrtausenden bekennt  
Warum Euch dadurch schwächen  
dass Ihr den Namen Eures Volkes  
zu Eures Feindes Waffe macht?  
Denkt nach  
nur Eure eigne Einheit  
macht Euch als Volk  
und so auch für die Zukunft stark!

MB (26.09.2009)

---

## Netz der Humanität oder Von Mensch zu Mensch!

Ich kann nur für Euch da sein, wenn Euer Netz mich hält,  
aber wenn ihr mich fallen lasst, spanne ich das Netz für Euch!

mb (06-10-2009)

---

## Selbstmord eines Christen!

Selbstmord eines Christen!

Wurden wir nicht alle einst geboren,  
und keiner war dem andren untertan?  
Doch hat der Mensch sich selbst verloren,  
da Herrsch- und Gewinnsucht ihn gewann!

Seit dieser Zeit da gab's nur Macht und Geld,  
die uns von Gott gegebenen Werte schliefen ein,  
doch wahrte sich der Glaube leise in der Welt,  
ersteht nun mächtiger denn je in neuem Sein!

Die glaubten nun Furcht zu verbreiten und zu prahlen,  
dass ihnen dann gehöre Mensch und Tier  
sie werden langsam nun erleiden Qualen,  
wenn sie nicht sehen es gibt nichts mehr als das "Wir"!

Niemals wird einer einem anderen gehören,  
nie wird er gleicher als der Gleiche sein,  
und mag er noch so auf die Umma schwören,  
das Christentum wird immer Wahrheit sein!

Was Mohammed hat ihnen so verkündet,  
weil er sich selbst als Herrscher sah,  
selbst mit dem Satan sich verbündet  
wer mit dem Herzen sieht weiß was geschah!

Aus Kindern wurden seine Bräute,  
er impfte Menschen da wie hier,  
vergleicht man dieses mit dem Heute,  
manipulierbar ist die Meute in der Gier!

Nicht Religion ist das Motiv der Taten,  
nein, denn ein jeder will der Erste sein,  
und in dem Sumpf des Kindesmissbrauchs waten,  
denn er bleibt ja durch Allahs Gnade rein!

Dann gibt es da noch die Haditen,  
die sagen wie Mohammed hat gelebt,  
und jedem gläubigen Muslim nun gebieten,  
zu leben wie er's selbst hat angestrebt!

Auch möge er so viele Christen töten,  
weil Allah ihm fürs Paradies dies so befahl,  
und deren reines Blut die Erde röteten,  
doch sie ertrugen so bis jetzt die Qual!

Aus einigen der weltbekanntesten Suren,  
man nehme die Nummer 2,193 her aus dem Koran,  
erkennt man nur der Grausamkeiten Spuren,  
die Welt zu machen ihnen untertan!

---

Ich werde nichts als nur die Wahrheit sagen,  
ganz gleich was möglich ist das mir passiert,  
und werde trotz der möglichen Gefahr es wagen,  
wo anderen vielleicht das Blut gefriert.

Wer mich für meine offene Meinung tötet,  
wird selbst am Ende nur der Schwache sein,  
ist dann die Erde auch von meinem Blut getötet,  
das Herz der Christen es bleibt immer rein!

mb (20.10.2009)

---

## Der Wert des Schweigens

Mag ich auch mancherorts nicht vieles sagen  
Und andere sich darum dann beklagen,  
sind die Gedanken meines Kopfes Meister nun,  
gebieten mir zu denken, soll die Zunge ruh'n!

MB (27.10.2009)



---

# Einigkeit

Ein Volk wird durch Glauben Berge versetzen, doch muss es sich trotzdem immer bewusst sein, dass es stets Abgründe zu überwinden gibt, die sich nur durch Einigkeit zu einem sicheren Weg ebnen.  
MB (30.11.2009)

---

## Überlegenheit

Erhebet Euch über die, die versuchen Euch zu knechten, denn Ihr werdet denen durch Euren Glauben, Euer Wissen und Euer Denken bei Weitem überlegen sein! MB (30.11.2009)